



Deutsches  
Jugendinstitut

Elternbroschüre  
Opuscolo per i genitori

# MIT DEN AUGEN DER KINDER CON GLI OCCHI DEI BAMBINI

Ergebnisse einer Kinderbefragung in Migrantenfamilien  
Risultati di un'inchiesta sui bambini delle famiglie emigrate


deutsch-italienische Fassung  
Versione tedesco-italiana



Mit dieser Broschüre wurden im Rahmen des Projektes "Kulturenvielfalt aus der Perspektive von Kindern" Ergebnisse des Forschungsprojektes "Multikulturelles Kinderleben in unterschiedlichen regionalen Bezügen" für Eltern aufbereitet. Die Projekte wurden gefördert vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ).

© 2001 Deutsches Jugendinstitut e.V.  
Projekt "Kulturenvielfalt"  
Nockherstr. 2  
81541 München  
Fon: (089) 62306 - 0  
Fax: (089) 62306 - 162  
<http://www.dji.de>

Projektgruppe:  
Ulrike Berg ([berg@dji.de](mailto:berg@dji.de))  
Dr. Karin Jampert ([karin.jampert@t-online.de](mailto:karin.jampert@t-online.de))

Übersetzung: Anna Cardone und Franz Sindermann  
Grafische Konzeption und Gestaltung:  Design Nadja Vetter, München  
Druck: MaroVerlag & Druck e.K. Augsburg  
Printed in Germany



Deutsches  
Jugendinstitut

P r o j e k t  
Kulturreichvielfalt  
aus der Perspektive  
v o n K i n d e r n (Hrsg.)

Elternbroschüre  
Opuscolo per i genitori

# MIT DEN AUGEN DER KINDER CON GLI OCCHI DEI BAMBINI

Ergebnisse einer Kinderbefragung in Migrantenfamilien  
Risultati di un'inchiesta sui bambini delle famiglie emigrate

deutsch-italienische Fassung  
Versione tedesco-italiana

## Wie diese Broschüre zustande gekommen ist

In vielen Regionen Deutschlands wachsen Kinder inmitten einer bunten Vielfalt von kulturellen Gewohnheiten und Einflüssen auf. Kinder erleben bei ihren Freunden, auf dem Spielplatz, in der Schule oder auf der Straße, dass Menschen verschiedene Sprachen sprechen, unterschiedlich aussehen, unterschiedliche Kleidung tragen, andere Feste feiern. Für die Kinder gehört diese Vielfalt ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag dazu. Die Mitarbeiterinnen des Projekts "Multikulturelles Kinderleben" haben sich in einer wissenschaftlichen Studie am Deutschen Jugendinstitut\* damit befasst, wie Kinder ohne deutschen Pass mit den unterschiedlichen Kulturen, in denen sie aufwachsen, umgehen. Wie macht sich Kulturreichhaltigkeit im Kinderalltag bemerkbar? Was fällt den Kindern daran als wichtig auf? Welche Kultur wird von den Kindern selbst, als ihre "Kinderkultur" geschaffen?

In unserer Untersuchung sollten ausdrücklich Kinder aus Migrantenfamilien zu Wort kommen. In den drei Städten München, Frankfurt und Köln haben wir je ein Stadtviertel ausgewählt und dort alle Familien ohne deutschen Pass mit 5- bis 11-jährigen Kindern gebeten, an der Studie teilzunehmen. Insgesamt haben sich 1208 Kinder mit 63 verschiedenen Nationalitäten dazu bereit erklärt. Wir wollen uns auf diesem Wege bei den 900 Familien nochmals besonders herzlich dafür bedanken.

Die Kinder haben vorgegebene Fragen beantwortet zu den Themen, wie ihre sozialen Kontakte mit anderen Kindern aussehen, welche Sprachen sie benutzen, welche Feste für sie wichtig sind. Wir interessierten uns auch dafür, wo sie im Stadtteil spielen, wo sie sich mit ihren Freunden treffen und welche Betreuungs- und Freizeitangebote sie besuchen. Diese Informationen sind wichtig für Erzieherinnen, Lehrer und andere Personen, die in Freizeiteinrichtungen, Jugendämtern etc. mit multikulturellen Kindergruppen arbeiten.

Während der Befragung haben uns viele Eltern signalisiert, dass sie sehr an den Ergebnissen der Studie interessiert wären. Gleichzeitig sind Eltern und Kinder bislang für die Wissenschaft mit wenigen Ausnahmen noch keine Ansprechpartner bei der Diskussion ihrer eigenen Lebenssituation.

Mit dieser Broschüre möchten wir Eltern einen Einblick geben über Ergebnisse unserer Untersuchung, wie Kinder mit verschiedenen Kulturen umgehen, was sie erleben und was sie empfinden und welche Kriterien für ihr Handeln eine Rolle spielen. Die Interessen und Gefühle aus der Sicht der Kinder zur Kenntnis zu nehmen, erscheint uns als wichtige Voraussetzung, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Gleichzeitig möchten wir aufzeigen, dass sie mit ihren Erfahrungen und mit ihrer Lebenssituation nicht allein sind. Das Leben in der Migration beinhaltet Aspekte, die für viele Kinder und ihre Familien zutreffen, mit denen aber auch unterschiedlich umgegangen wird. Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrer Familie, mit Ihren Kindern und mit anderen Familien, mit den ErzieherInnen, mit Lehrern und Lehrerinnen oder anderen Ansprechpartnern in Ihrem Stadtviertel über die Berichte in dieser Broschüre ins Gespräch kommen.

Dr. Karin Jampert und Ulrike Berg

München, Dezember 2001

\* Das Deutsche Jugendinstitut in München ist ein außeruniversitäres sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut, das die Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien untersucht

## Com'è nato questo opuscolo

In molte regioni della Germania i bambini crescono dentro una colorata molteplicità di abitudini ed influssi culturali. I bambini imparano attraverso i loro amici, al parco giochi, a scuola o sulla strada che la gente parla diverse lingue, può avere un aspetto diverso, si veste diversamente, festeggia altre feste. Per i bambini questa molteplicità fa parte della loro vita quotidiana.

Nell'ambito di una ricerca per il Deutsches Jugendinstitut\* (Istituto Tedesco per la Gioventù) le collaboratrici del progetto "Infanzia multiculturale" hanno osservato il comportamento dei bambini senza passaporto tedesco nei confronti delle diverse culture. Dove e come si esprime la molteplicità culturale nella vita quotidiana dei bambini? Quali aspetti di questa molteplicità ritengono più importanti i bambini? Quale cultura si creano i bambini stessi che si possa definire 'cultura infantile'? Obiettivo della nostra analisi sono le opinioni dei figli degli emigrati. Nelle tre città Monaco, Francoforte e Colonia abbiamo scelto rispettivamente un quartiere e poi abbiamo chiesto a tutte le famiglie di quei quartieri che non possedessero il passaporto tedesco e che avessero bambini in età fra i 5 e gli 11 anni di partecipare a questo studio. Nel totale si sono dichiarati disponibili 1208 bambini di 63 nazionalità diverse. Ringraziamo quindi molto cordialmente le 900 famiglie che hanno partecipato alla nostra ricerca.

I bambini dovevano rispondere a delle domande preformulate su argomenti come i loro contatti sociali con gli altri bambini, le lingue da loro parlate, le feste importanti. A noi interessava anche sapere dove giocano nel quartiere, dove incontrano i loro amici, e a quali attività di doposcuola o di ricreazione partecipano. Queste informazioni sono importanti per educatrici, insegnanti ed altre persone che lavorano nelle strutture di ricreazione infantile, negli uffici di assistenza minorenni e nei gruppi infantili multiculturali.

Durante l'inchiesta i genitori ci hanno fatto capire che sono molto interessati ai risultati della nostra ricerca. Oltretutto bisogna considerare il fatto che genitori e bambini finora non sono stati interlocutori diretti nelle discussioni scientifiche relative alla loro situazione esistenziale, se si escludono alcune eccezioni.

Con questo opuscolo vorremmo dare ai genitori un quadro dei risultati della nostra analisi, di come i bambini si comportano nei confronti delle altre culture, di come le vivono, di ciò che sentono e dei criteri per le loro azioni e i loro ruoli. Prendere atto degli interessi e dei sentimenti dalla parte dei bambini ci sembra una premessa importante per poter sostenere e promuovere il loro sviluppo.

Allo stesso tempo vorremmo provare che i bambini non sono soli nelle loro esperienze e nelle varie situazioni esistenziali. La vita in emigrazione ha aspetti veri per alcuni bambini e alcune famiglie, ma aspetti che i bambini e le famiglie affrontano in modo distinto.

Saremmo contenti di sapere che sulla base del nostro opuscolo sono nate discussioni e dialoghi all'interno delle famiglie, con i bambini, con le altre famiglie, con le educatrici, con gli insegnanti e le insegnanti o altri interlocutori nel quartiere.

Dr. Karin Jampert e Ulrike Berg

Monaco, dicembre 2001

\*Il Deutsches Jugendinstitut (Istituto Tedesco per la Gioventù) di Monaco è un istituto di ricerca sociale extrauniversitario che analizza le condizioni di vita dei bambini, dei giovani e delle famiglie.





CU OCHII COPILULUI LE SÛLE NA PÁISTÍ

Çocuk gözüyle

بَعْيُونَ أَلْعُيُونِ

THROUGH CHILDREN'S EYES

CON GLI OCCHI DEI BAMBINI

子供たちの心の窓を開けて見れば

VOI CAP MAT CUATRE EM

Глазами детей

Me syt e thmive

Oçima deti

Mit den Augen der Kinder

com olhos de crianças

看  
睛  
眼  
的  
子  
孩  
以

"Wir denken immer in zwei Sprachen"  
"Pensiamo sempre in due lingue"



Uit het oog van kinderen

con los ojos de los niños

GYERMEKSZEMMET

ר'ת'י' ל'ו' ר"ע'נ'ן' ר'ו'ן' ר'ו'ן' ר'ו'ן'

Μεσα από τα παιδικά μάτια

MED BARNETS ÖGON

Oczami dziecka

Очиима

gimex

Sadječnom pogledam

dengan mata kanak-kanak

Avec le regard des enfants

## Mit mehreren Sprachen aufwachsen - "Wir denken immer in zwei Sprachen"



Frage: Was ist deine Lieblingssprache?

Murat (8 Jahre): *Türkisch. Ich lerne ja Deutsch, wenn ich auch Französisch und Englisch lerne, dann könnte das auch meine Lieblingssprache sein. Aber es ist nicht viel Unterschied bei Deutsch und Türkisch. Ich mag auch Deutsch - kein Problem.*

Frage: Wie ist es denn, wenn du etwas singst oder wenn du träumst?

Murat: *In der Schule singen wir ja Deutsch. Aber zu Hause hören wir türkische Musik. Ich verstehe alles, bei Deutsch und bei Türkisch. Also für mich ist das kein Problem.*

Frage: Und in welcher Sprache ist dein Lieblingslied?

Murat: *Das ist in Deutsch. Ein Weihnachtslied.*

Murat wächst, wie die meisten Kinder aus Zuwandererfamilien, mit mehreren Sprachen auf. Für ihn ist das selbstverständlich, "kein Problem", wie er ganz fachmännisch die Situation kommentiert. Die türkische und die deutsche Sprache sind beide in seinem alltäglichen Leben präsent: er denkt in beiden Sprachen, er fühlt in beiden Sprachen und er unterhält und informiert sich auf Deutsch und Türkisch. Neben Türkisch und Deutsch kennt Murat auch Französisch und Englisch. Er weiß, dass es anstelle von Türkisch oder Deutsch genauso möglich ist, als Kind mit diesen Sprachen aufzuwachsen.

## Italienisch, Türkisch, Englisch, Deutsch - Viele verschiedene Sprachen gehören zum Alltag der Kinder



Was wir die Kinder gefragt haben: Sprichst du außer Deutsch noch eine andere Sprache?

Fast alle Kinder haben uns zusätzlich zur deutschen Sprache eine weitere Sprache genannt und viele Kinder haben sogar stolz mehrere Sprachen aufgezählt, die sie sprechen. Alle Kinder zusammen haben 52 verschiedene Sprachen genannt. Die am häufigsten gesprochene Sprache ist Türkisch. Andere Sprachen, wie z.B. Aramäisch oder Holländisch haben nur einzelne Kinder angegeben. Einige Kinder, die den Namen ihrer Sprache nicht wussten, hatten gute Ideen, wie sie ihre Sprache beschreiben können, z.B. mit der Angabe "Moschee".

Einen mehrsprachigen Alltag erfahren die Kinder nicht nur in der eigenen Familie, sondern auch bei vielen Freunden. Je nach Zusammensetzung der Freundeskreise hören und erleben die Kinder zahlreiche verschiedene Sprachen:



Ahmet (10 Jahre): *Also ich bin hier geboren, aber meine Eltern kommen aus der Türkei. Ich weiß Türkisch, spanische Kinder kennen Spanisch und Deutsch. Es ist genauso für deutsche oder für jugoslawische oder spanische Kinder. Die lernen auch zwei Sprachen: Spanisch und Deutsch oder Französisch und Deutsch.*

Frage: Und findest du das gut?

Ahmet: *Ja. Unser Treffpunkt ist Deutsch.*

Der tägliche Umgang mit verschiedenen Sprachen macht die Kinder frühzeitig auf die Existenz verschiedener Sprachen aufmerksam und sie erleben so die



## Crescere parlando diverse lingue - “Pensiamo sempre in due lingue”



Domanda: Qual'è la tua lingua preferita?

Murat (8 anni): *Il turco. Sto imparando il tedesco, ma anche il francese e l'inglese, potrebbero diventare la mia lingua preferita. Ma non ci sono molte differenze fra il tedesco e il turco. Il tedesco mi piace, nessun problema.*

Domanda: E quando canti o sogni?

Murat: *A scuola cantiamo in tedesco. Ma a casa sento musica turca. Capisco tutto sia in tedesco che in turco. Per me non c'è nessun problema.*

Domanda: La tua canzone preferita in che lingua è?

Murat: *È in tedesco. È un canto di Natale.*

Murat cresce parlando più lingue, come la maggior parte dei figli di emigrati. Per lui è cosa scontata, “nessun problema” è il suo commento da professionista della situazione. Sia la lingua turca che quella tedesca sono presenti nella sua vita quotidiana: pensa in tutte e due le lingue, sente tutte e due le lingue, conversa in tutte e due le lingue e si informa in tedesco e in turco. Oltre al turco e al tedesco Murat sa anche il francese e l'inglese. Sa che sarebbe altrettanto possibile essere un bambino che cresce in queste ultime due lingue invece che in turco e in tedesco.

## Italiano, turco, inglese, tedesco - Molte lingue diverse fanno parte della vita quotidiana dei bambini



Abbiamo chiesto ai bambini: Parli un'altra lingua oltre al tedesco?

Quasi tutti i bambini hanno indicato un'altra lingua oltre al tedesco e molti bambini hanno addirittura enumerato, fieri di se stessi, una serie di lingue da loro parlate. Nella loro totalità i bambini hanno menzionato 52 lingue diverse. Quella parlata più di frequente è il turco. Altre lingue, come ad esempio l'aramaico o l'olandese, sono state indicate solo da pochi bambini. Alcuni bambini, che non conoscevano il nome della loro lingua, avevano delle buone idee per descriverla, ad esempio indicando la parola 'moschea'. La quotidianità multilingue i bambini non la vivono solo nella propria famiglia, ma anche con gli amici. Anche se dipende dai giri di amici, in genere i bambini fanno l'esperienza di essere confrontati con diverse lingue:



Ahmet (10 anni): *Beh, io sono nato qui, ma i miei genitori vengono dalla Turchia. Io so il turco, i bambini spagnoli conoscono lo spagnolo e il tedesco. Lo stesso vale per bambini tedeschi, iugoslavi o spagnoli. Anche loro imparano due lingue: lo spagnolo e il tedesco o il francese e il tedesco.*

Domanda: Lo trovi bello?

Ahmet: *Sì. Il nostro punto d'incontro è il tedesco.*

Il confronto quotidiano con le diverse lingue rende presto i bambini attenti all'esistenza di lingue diverse. Così possono constatare che si è capaci di

Fähigkeit, die selben Dinge auf verschiedene Weise ausdrücken zu können. Die Interviews zeigen, dass die Kinder die vielen Sprachen in ihrer Umgebung bewusst wahrnehmen und dass sie die Namen von verschiedenen Sprachen kennen. Sie erfahren, dass man mit unterschiedlichen Sprachen aufwachsen kann und dass man sich mit manchen Personen nicht verständigen kann, weil sie eine andere Sprache sprechen. Über die Sprachenvielfalt wird den Kindern auch die Bedeutung der deutschen Sprache, als gemeinsames Verständigungsmittel mit Freunden, nachvollziehbar.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- So wie die Familie für das Erlernen der Erstsprache wichtig ist, ist der Besuch des Kindergartens für den Erwerb der deutschen Sprache von großer Bedeutung. Da der Erwerb einer Sprache schwierig ist und lange dauert, sollte Ihr Kind möglichst frühzeitig einen Kindergarten besuchen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die verschiedenen Sprachen in seinem und in Ihrem Umfeld. Überlegen Sie gemeinsam, welche Sprachen in der Familie (im Herkunftsland, in Deutschland oder auch in anderen Ländern) gesprochen werden. Mit welchen Sprachen sind Sie selbst groß geworden? Gibt es Dialekte bei Familienangehörigen?
- Fragen Sie Ihr Kind nach weiteren Sprachen, die es im Freundeskreis, im Kindergarten oder in der Schule kennen gelernt hat. Vielleicht kennt es einige Wörter.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Mehrsprachigkeit einen Reichtum darstellt und dass Sie stolz auf Ihr mehrsprachiges Kind sind.

### Wie die Kinder ihre verschiedenen Sprachen verwenden - "Am meisten rede ich mit meinem Vater Deutsch, mit meiner Mutter Türkisch"



Was wir die Kinder gefragt haben: Sprichst du mit deinen Freunden und mit der Familie nur Deutsch, nur in der anderen Sprache oder mal so, mal so?



Mario (10 Jahre): *Auch zu Hause sage ich zum Beispiel, wenn ich ein Satz sage, dann sage ich mal ein Wort Italienisch, zwei Deutsch, dann drei Italienisch.*

Harris (9 Jahre): *Meine Mutter sagt zu mir, ich soll Deutsch sprechen, aber wenn wir immer was versuchen, sprechen wir trotzdem Afghanisch. Mehr spreche ich Afghanisch als Deutsch. Fast immer spreche ich gemischt, halb Deutsch und das andere Wort Afghanisch. Gemischt. Wenn ich das andere Wort nicht kenne, dann sag' ich es auf Afghanisch.*

Das, was die beiden Kinder hier schildern, nennt man Sprachenwechsel (gebräuchlich ist auch das englische Wort "codeswitching"). Kinder oder auch Erwachsene, die zweisprachig leben, unterhalten sich oft auf diese Weise, wenn sie mit Personen zusammen sind, die ebenfalls beide Sprachen beherrschen. Die Kinder haben uns viele Situationen genannt, in denen sie beide Sprachen gleichzeitig verwenden. Sie finden automatisch Übergänge von der einen zur anderen Sprache.

esprimere le stesse cose in modi diversi. Le interviste mostrano che i bambini percepiscono le diverse lingue parlate nel loro ambiente e che conoscono i nomi di diverse lingue. Si rendono conto e sperimentano che si può crescere parlando diverse lingue e che con alcune persone non si può comunicare perché parlano un'altra lingua. Tramite il multilinguismo i bambini capiscono l'importanza del tedesco come lingua comune per comunicare con gli amici.



Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Se la famiglia è importante per l'apprendimento della lingua madre, l'asilo è importantissimo per l'apprendimento della lingua tedesca. Siccome l'apprendimento di una lingua è difficile e dura molto, i Vostri figli dovrebbero frequentare il più presto possibile l'asilo.
- Parlate con i Vostri figli delle diverse lingue nel loro e nel Vostro contesto sociale. Riflettete insieme sulla lingua da parlare in famiglia (nel paese d'origine, in Germania o anche in altri paesi). Con quali lingue siete cresciuti Voi? Parlate anche il dialetto con i parenti?
- Chiedete ai Vostri figli quali lingue hanno incontrato nel loro giro di amici, all'asilo o a scuola. Forse conoscono anche alcune parole.
- Fate vedere ai Vostri figli che il multilinguismo è una ricchezza e che possono essere fieri di parlare più lingue.

### **Come i bambini usano le diverse lingue - "Di solito con mio padre parlo tedesco, con mia madre parlo turco"**



Abbiamo chiesto ai bambini: Che lingua parli con i tuoi amici e la tua famiglia, solo tedesco, solo l'altra lingua o un po' l'una e un po' l'altra?



Mario (10 anni): *Anche a casa, per esempio, se dico una frase, dico una parola in italiano, due in tedesco, poi di nuovo tre in italiano.*

Harris (9 anni): *Mia madre mi dice che devo parlare tedesco, ma quando ci proviamo, alla fine parliamo afgano lo stesso. Parlo più afgano che tedesco. Mescolo quasi sempre le due lingue, la metà è tedesco le altre parole in afgano. È una miscela. Se non mi viene in mente la parola tedesca la dico in afgano.*

Ciò che descrivono qui sopra i due bambini si chiama 'passaggio di lingua' (l'espressione più comune è l'inglese *codeswitching*). Non solo i bambini, anche gli adulti che vivono nel bilinguismo, discorrono in questo modo quando s'incontrano con persone che conoscono le due lingue. I bambini ci hanno indicato molte situazioni nelle quali utilizzano contemporaneamente le due lingue. Trovano passaggi automatici da una lingua all'altra. A casa, con la madre, il padre, i fratelli e le sorelle, la metà dei bambini

Die Hälfte der befragten Kinder spricht zu Hause mit Mutter und Vater sowie mit den Geschwistern im Sprachenwechsel und viele Kinder verwenden beide Sprachen, wenn sie mit ihren gleichsprachigen Freunden am Nachmittag zusammen sind. Der abwechselnde Gebrauch kann ganz unterschiedlich aussehen. Manchmal werden nur einzelne Wörter aus der anderen Sprache verwendet, manchmal springen die Kinder zwischen den Sprachen hin und her und manchmal wird mitten im Gespräch von einer zur anderen Sprache gewechselt. Die Kinder kennen viele verschiedene Gründe für einen Wechsel zwischen den Sprachen, zum Beispiel:

- Ihnen fehlen bestimmte Wörter in einer der beiden Sprachen.
- Die Situation ändert sich, es kommt eine Person hinzu, die nur eine der beiden Sprachen spricht.
- Die sprachliche Atmosphäre ist an eine bestimmte Sprache geknüpft, wenn über Dinge oder Erlebnisse gesprochen wird, die vor allem in Zusammenhang mit einer Sprache stehen (z.B. über den Kindergarten oder die Schule).
- Man spricht über Erlebnisse, die starke Gefühle hervorrufen.

Der Wechsel zwischen den Sprachen ermöglicht den Kindern eine besondere Art und Weise der Gesprächsführung und -gestaltung. Im Sprachenwechsel zeigen sich die Kinder einerseits einfühlsam und rücksichtsvoll, zum Beispiel wenn sie gegenüber einsprachigen Personen nur deren Sprache verwenden. Andererseits wissen sie auch um ihren Vorteil und benutzen ihre Sprachkenntnisse, um andere zu ärgern oder Informationen und Gespräche geheim zu halten. So erzählt die 8-jährige Sanem:



*Da gibt's bei mir in der Schule auch einen, vor dem hab' ich Angst. Und wenn er manchmal zu uns Mädchen 'Blöde Kuh!' sagt, dann sag ich etwas, was er nicht versteht.*

Durch den ständigen Wechsel zwischen den Sprachen erweitern und entwickeln die Kinder ihre Sprachkenntnisse. Auch Übersetzungsdienste für ihre Freunde festigen und erweitern die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder:



*Omar (9 Jahre): Philip kann nicht Türkisch verstehen. Er ist ein Deutscher. Immer wenn türkische Freunde von mir kommen, sagen sie meist Türkisches. Dann sag ich's Philip.*

Die ständige Motivation zum sprachlichen Wechsel treibt den kindlichen Spracherwerb voran. Dadurch werden die Kinder herausgefordert, Dinge und Erlebnisse, die sie in einer Sprache formulieren können, auch in die andere Sprache zu übertragen. Freunde und Freundinnen - egal welcher Herkunftssprache - sind vielen Kindern, vor allem wenn sie selbst noch nicht so gut Deutsch sprechen, eine große Hilfe. Einige Kinder haben uns erzählt, dass sie die deutsche Sprache von ihren Freunden gelernt haben und dass sie von Freunden bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Schule unterstützt wurden:



*Berna (10 Jahre): Neben mir saß auch so einer, der kam aus ..., der konnte schon gut Deutsch und der hat mir alles erklärt.*

intervistati passa da una lingua all'altra; ma anche fuori, il pomeriggio, quando incontra amici che conoscono le due lingue. L'uso alternato delle due lingue può prospettarsi molto differente. A volte si usano solo alcune parole dell'altra lingua; a volte i bambini saltano in continuazione da una lingua all'altra; può succedere invece che i bambini passino all'improvviso definitivamente all'altra lingua. I bambini hanno diversi motivi per passare da una lingua all'altra, ad esempio:

- Gli mancano determinate parole in tutte e due le lingue.
- Cambia la situazione, arriva una persona che conosce solo una delle due lingue.
- L'atmosfera linguistica è legata ad una determinata lingua se si parla di cose o esperienze che sono in stretto rapporto con una lingua o con l'altra (per esempio l'asilo o la scuola).
- Se si parla di esperienze che provocano forti emozioni.

Il passaggio da una lingua all'altra dà ai bambini la possibilità di organizzare e tenere una conversazione in una maniera molto particolare. Da un lato il passaggio all'altra lingua può essere un atto di rispetto da parte dei bambini nei confronti di una persona che capisce solo una lingua. Dall'altro i bambini conoscono benissimo il vantaggio che hanno nel possedere la padronanza di due lingue e usano questo vantaggio per fare arrabbiare qualcuno o per passarsi informazioni o colloqui segreti. Sanem, di 8 anni, racconta che:



*Nella mia scuola c'è uno di cui ho paura. E quando a volte dice a noi bambine 'stupida!' io gli dico qualcosa che lui non capisce.*

Per il continuo passaggio da una lingua all'altra i bambini ampliano e sviluppano le loro conoscenze linguistiche. Anche piccole prestazioni di traduzione per i loro amichetti rinforzano e aumentano le capacità linguistiche dei bambini:



*Omar (9 anni): Philip non capisce il turco. È tedesco. Se arrivano i miei amici turchi parlano sempre turco con me. Allora io traduco per Philip.*

La continua motivazione al passaggio da una lingua all'altra sprona l'istinto dei bambini all'acquisizione linguistica. In questo modo i bambini vengono sfidati a tradurre in una lingua cose ed eventi che hanno prima formulato nell'altra lingua.

Gli amici e le amiche - indipendentemente dalla lingua d'origine - rappresentano un grosso aiuto per i bambini che non sanno ancora parlare bene il tedesco. Alcuni bambini ci hanno raccontato di aver imparato il tedesco dai loro amici e che i loro amici li hanno aiutati a scuola quando erano in difficoltà con la lingua:



*Berna (10 anni): Vicino a me era seduto uno che veniva da..., sapeva già bene il tedesco e mi ha spiegato tutto.*



Der Kontakt mit anderen Kindern ist für die Sprachentwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Die deutsche Sprache ist laut Auskunft der Kinder in gemischtsprachigen Kindergruppen die gemeinsame Sprache, sodass ein Großteil der Kinder im Kontakt mit Freunden nur die deutsche Sprache benutzt. Aber nicht nur die Gelegenheiten zum Deutsch sprechen sind für die Sprachentwicklung der Kinder wichtig. Mehrsprachige Kinder benötigen zahlreiche und verschiedene Kontakte, die ihnen Möglichkeiten bieten sich häufig und intensiv auszutauschen - sowohl in der deutschen Sprache als auch in ihrer Erstsprache. Gemeinsame Aktivitäten am Nachmittag, in der Freizeit der Kinder, sind günstige Gelegenheiten, im gemeinsamen Spiel die sprachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zu festigen und auszubauen. Im Kontakt mit anderen Kindern lernen sie zuzuhören und selbst zu sprechen. Beide Fähigkeiten sind unerlässliche Grundlagen, um auch in der Schule sprachliche Sicherheit zu gewinnen.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache, die Ihnen am vertrautesten ist und in der Sie sich am besten ausdrücken können.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich für seine Kenntnisse in der deutschen Sprache interessieren. Nachfragen nach deutschen Wörtern oder wie man bestimmte Dinge auf Deutsch sagt, unterstützt Ihr Kind beim Spracherwerb. So können Sie sich auch gegenseitig Lust machen, die deutschen Sprachkenntnisse anzuwenden und zu erweitern.
- Für das Kind ist es wichtig zu erleben, dass beide Sprachen in der Familie akzeptiert und anerkannt werden und dass es sich in beiden Sprachen zu Hause fühlen kann.
- Neben dem Sprechen ist auch das Zuhören von großer Bedeutung beim Spracherwerb. Nur wenn Ihr Kind spürt, dass Sie sich für seine Äußerungen wirklich interessieren, kann es Lust und Freude am Sprechen entwickeln.
- Fördern und unterstützen Sie die verschiedenen Kontakte Ihrer Kinder mit ihren Freunden. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten mit Freunden aus dem Kindergarten oder aus der Schule sowie mit Freunden aus der Freizeit erweitern die Sprachkenntnisse Ihres Kindes.
- Neben den Kontakten mit anderen Kindern sind auch regelmäßige Gespräche, Erzählungen und sprachlich intensive Spiele mit Erwachsenen für einen sprachlichen Fortschritt der Kinder unerlässlich. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Dinge, die es interessieren, und sprechen Sie über das, was Sie mit dem Kind gemeinsam tun.
- Zeigen Sie dem Kind, dass die Sprache ein wertvolles und nützliches Medium für es ist. Am besten gelingt dies, wenn das Kind Ihre eigene Freude und Lust am Sprechen wahrnimmt.

Il contatto con gli altri bambini è fondamentale per lo sviluppo linguistico. Secondo quanto ci raccontano i bambini la lingua tedesca è la lingua comune quando ci sono gruppi misti, cosicché praticamente la maggior parte dei bambini usa con gli amici il tedesco. Non solo le occasioni di parlare *tedesco* sono importanti per i bambini. Bambini che crescono nel multilinguismo necessitano di diversi contatti che gli offrano la possibilità di confrontarsi frequentemente e intensamente sia con il tedesco che con la *lingua madre*. Attività comuni il pomeriggio, nel tempo libero dei bambini, sono occasioni favorevoli per rinforzare e ampliare, giocando insieme, le conoscenze linguistiche. Insieme agli altri bambini imparano ad ascoltare e a parlare autonomamente. Ambedue le capacità sono basi indispensabili per acquistare la sicurezza linguistica anche a scuola.



Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Parlate con i Vostri figli la lingua che Vi è più familiare e nella quale potete esprimerVi meglio.
- Fate vedere ai Vostri figli che Vi interessate delle loro conoscenze del tedesco. Se gli chiedete di spiegarvi delle parole in tedesco, o come si dice una determinata cosa in tedesco, li aiutate nel loro sviluppo linguistico. Così potete stimolare a vicenda l'interesse per la lingua tedesca.
- Per il bambino è importante sentire che tutte e due le lingue sono ben accette e vengono riconosciute in famiglia, che può sentirsi a suo agio in tutte e due le lingue.
- Se parlare è importante per l'acquisizione della lingua, ascoltare è altrettanto importante. Solo se i Vostri figli sentono che Voi Vi interessate seriamente a ciò che vi raccontano avranno voglia e desiderio di sviluppare la lingua.
- Promuovete e sostenete i diversi contatti dei Vostri figli con i loro amici. Visite ricambiate e attività comuni con gli amici dell'asilo o della scuola nonché del tempo libero ampliano le capacità linguistiche dei Vostri figli.
- Oltre ai contatti con gli altri bambini sono indispensabili per i progressi linguistici dei Vostri figli anche frequenti giochi linguistici con gli adulti. Parlate con i Vostri figli delle cose che li interessano e parlate di ciò che fate insieme a loro.
- Fate vedere ai Vostri figli che la lingua è un mezzo prezioso e utilissimo per loro. Questo intento riesce meglio se il bambino percepisce che anche Voi avete piacere e divertimento nel parlare la lingua.

## Die Erfahrungen der Kinder mit Mehrsprachigkeit sind ganz unterschiedlich - "Manchmal ist das ein bisschen schwierig, wenn man was Falsches sagt"



Frage: Wie findet ihr das, mehrere Sprachen sprechen zu können?

Boris (10 Jahre): *Ich will deutsche Sprache lernen, jetzt kann ich ja schon. Und Afghanisch ist ja meine eigene Muttersprache. Und Russisch will ich wieder mal lernen. Aber am meisten will ich Französisch lernen. Das ist eine schwierige Sprache, aber sehr gut. Also, wenn ich das höre, dann klingt das auch so schön.*

Maria (12 Jahre): *Ich möchte alle Sprachen lernen, weil irgendjemand, der mich nicht mag, der über mich was redet, dann kann ich zuhören, was er über mich gesagt hat.*

Bei vielen Kindern wächst ein großes Interesse an anderen Sprachen heran. In der Familie und in ihrem Freundeskreis erfahren sie, wie nützlich Sprachkenntnisse sind. Im Kreis der Familie besitzen oft die Kinder die besten Deutschkenntnisse, sodass sie für Übersetzungen herangezogen werden. Von ihren Eltern berichten einige Kinder, dass sie sehr geringe Deutschkenntnisse besitzen:



Murat (8 Jahre): *Meine Mutter spricht ganz schlecht Deutsch. Mein Vater spricht ein bisschen gut. Meine Mutter spricht ganz, ganz schlecht.*

So entsteht in der Familie bei manchen Kindern das Gefühl, sehr gut in der deutschen Sprache zu sein. Ihre Selbstachtung und ihr Stolz können zerbrechen, wenn sie im Kindergarten oder in der Schule erleben, dass sie als sprachschwache oder sprachlose Kinder wahrgenommen werden. Die ersten Wochen oder Monate in den deutschen Institutionen sind für die meisten Kinder schwierig und belastend. Insbesondere Kinder, die vorher kaum mit der deutschen Sprache zu tun hatten und keinen Ansprechpartner in ihrer Muttersprache finden, erfahren sich als hilflos und handlungsunfähig. Mit ihrer Muttersprache wird ihnen ein Teil ihrer Persönlichkeit und ihrer Selbstständigkeit genommen. Viele Kinder schämen sich, ziehen sich zurück und schließen sich sprachlich ab - manche verweigern auch ihre Muttersprache.



Frage: Kannst du dich noch erinnern, wie das war, als du in den Kindergarten gekommen bist?

Deniz (11 Jahre): *Ja, weil ich habe mich erst mal blamiert, weil die dann gelacht haben. Dann habe ich mich geschämt.*

Frage: Weil du kein Deutsch konntest?

Deniz: *Ja!*

Frage: Gibt es denn eine Sprache, die du besonders gerne magst?

Betül (11 Jahre): *Ja, Türkisch. Weil, da verstehe ich, was ich sage. Bei Englisch manchmal nicht, bei Deutsch manchmal auch nicht. Wenn ich Türkisch rede und auch der andere, dann verstehe ich, was er sagt.*

Die Kinder wissen, dass ihre Sprachkenntnisse in den verschiedenen Sprachen nicht gleich gut sind. So fühlen sich viele in der Sprache am wohlsten, in der sie sich am besten ausdrücken können. Ihr Wohlbefinden und das Gefühl akzeptiert und angenommen zu sein, sind wichtige Voraussetzungen für die Kinder um sich sprachlich weiterzuentwickeln. Nur wenn sie Sicherheit und Vertrauen besitzen, sind sie bereit sich der neuen Sprache gegenüber zu öffnen.

## Le esperienze dei bambini con il multilinguismo sono molto differenti - “Qualche volta è difficile, per esempio quando si dice qualcosa di sbagliato”



Domanda: Vi piace saper parlare diverse lingue?

Boris (10 anni): *Voglio imparare il tedesco, un po' lo so già. L'afgano è la mia lingua madre. E voglio anche imparare di nuovo il russo. Però di più mi piacerebbe imparare il francese. È una lingua difficile ma molto bella. Quando la sento mi piace molto.*

Maria (12 anni): *Mi piacerebbe imparare tutte le lingue, così se c'è qualcuno a cui non sono simpatica e che dice qualcosa di me, posso capire quello che ha detto di me.*

In molti bambini si sviluppa un enorme interesse per le lingue. In famiglia e nella cerchia di amici si rendono conto quanto siano utili le conoscenze delle lingue. Nell'ambito della famiglia i bambini sono spesso coloro che posseggono le migliori conoscenze del tedesco, a tal punto da aiutare i familiari con le loro traduzioni. Alcuni bambini raccontano che i loro genitori hanno scarsissime conoscenze del tedesco:



Murat (8 anni): *Mia madre parla malissimo il tedesco. Mio padre lo parla così così. Ma mia madre lo parla proprio male.*

Così molti bambini in famiglia hanno l'impressione di sapere molto bene il tedesco. Il loro orgoglio e la loro sicurezza personale possono frantumarsi nel momento in cui dovessero percepire, all'asilo o a scuola, di essere considerati linguisticamente carenti o deboli. Le prime settimane o i primi mesi nelle istituzioni tedesche sono per i bambini molto difficili. Soprattutto i bambini che non hanno avuto nessun contatto con la lingua tedesca prima o i bambini che non hanno un interlocutore nella loro lingua madre si sentono impotenti e si bloccano. Senza la loro lingua madre si sentono privi della loro personalità e della loro autonomia. Molti bambini si vergognano, diventano riservati, si isolano dalla lingua, alcuni di loro cominciano addirittura a rifiutare di parlare la loro lingua madre.



Domanda: Ti ricordi ancora di quando hai cominciato ad andare all'asilo?

Deniz (11 anni): *Sì, perché prima ho fatto una figuraccia e tutti si sono messi a ridere. E poi mi sono vergognato.*

Domanda: Perché non sapevi il tedesco?

Deniz: *Sì!*

Domanda: C'è una lingua che ti piace particolarmente?

Betül (11 Jahre): *Sì, il turco. Perché capisco quello che dico. In inglese a volte non capisco, anche in tedesco a volte non capisco. Se parlo turco, e anche l'altro parla turco, capisco quello che dice.*

I bambini sanno che le loro conoscenze delle diverse lingue non sono tutte allo stesso livello. E quasi tutti i bambini si sentono ovviamente a proprio agio nella lingua che conoscono meglio. Sentirsi a proprio agio e la sensazione di essere accettati sono premesse importanti per lo sviluppo linguistico dei bambini. Solo se hanno sicurezza e fiducia sono disposti ad aprirsi alla nuova lingua.

Mit unserer Befragung haben wir die Kinder als aussagefähige und sprachlich kompetente Persönlichkeiten angesprochen. Wir haben ihnen gezeigt, dass uns wichtig ist, was sie zu sagen haben. Unser Interesse und unsere Anerkennung haben eine starke Motivation bei den meisten Kindern ausgelöst. Für fast alle war es möglich, das gesamte Interview in der deutschen Sprache zu führen. Unsere Befragung belegt, dass Kinder ihre Sicht der Dinge darstellen können und wollen, wenn es um ihren Kinderalltag geht und Erwachsene sich dafür interessieren.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Beachten und betonen Sie die sprachlichen Fähigkeiten Ihres Kindes und nicht die Fehler oder Probleme. Wenn das Kind sich vorwiegend als sprachschwach fühlt, verliert es sein Selbstvertrauen und zieht sich sprachlich zurück.
- Tauschen Sie sich mit den Erzieherinnen im Kindergarten und den Lehrkräften in der Schule aus, welche Sprachen die Kinder gewöhnt sind und welche Sprachen zu Hause gesprochen werden. Informieren Sie die Lehrkräfte und Erzieherinnen über die sprachlichen Kompetenzen und Vorlieben Ihres Kindes.
- Nehmen Sie Ihr Kind nicht als sprachliches Problemkind wahr, sondern als Kind mit der Fähigkeit, sich in verschiedenen Sprachen mitteilen zu können und in verschiedenen Sprachen denken zu können. Gegenüber den meist einsprachigen deutschen Kindern und Erwachsenen ist dies ein großer Vorteil.
- Unterstützen Sie Ihr Kind vor allem in den schwierigen Anfangsphasen im Kindergarten und in der Grundschule. Helfen Sie ihm dabei Sicherheit zu entwickeln, z.B. durch eigene Anwesenheit (bzw. anderer Personen gleicher Erstsprache) oder durch Nachfragen und Gespräche. Versuchen Sie herauszufinden, ob Ihr Kind in der Lage ist, Aufgaben zu verstehen und dem Geschehen zu folgen (z.B. bei den Hausaufgaben).
- Vergessen Sie nie, dass der Spracherwerb auch für Ihre Kinder mit Mühe und Anstrengung verbunden ist und dass es dabei Unterstützung braucht.
- Tragen Sie dazu bei, die Muttersprachen in die Einrichtungen hineinzubringen, zum Beispiel durch Musik, Lieder, Bilderbücher, bekannte Figuren aus der Kinderkultur des Herkunftslandes. Dies gibt den Kindern Sicherheit und hilft ihnen vertrauter zu werden mit der Umgebung. Messen Sie Ihr Kind nicht an einem einsprachig aufwachsenden Kind - Ihr Kind hat andere Kompetenzen.



Facendo la nostra inchiesta ci siamo rivolti ai bambini considerandoli personalità da prendere pienamente sul serio sia per le loro dichiarazioni che per la loro competenza linguistica. Gli abbiamo fatto capire che per noi era importantissimo ciò che ci dicevano. Il nostro interesse e il nostro riconoscimento hanno creato in molti bambini una forte motivazione. Per quasi tutti è stato possibile effettuare le interviste solo in tedesco. La nostra inchiesta prova che i bambini sanno e vogliono presentare le loro opinioni e il loro modo di vedere le cose, se si tratta della loro vita quotidiana e se gli adulti se ne interessano.



### **Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:**

- Osservate le capacità linguistiche dei Vostri figli e valorizzatele, non fate troppo notare gli errori e i problemi. Se il bambino si sente debole dal punto di vista linguistico perde la sua fiducia in se stesso e si chiude.
- Scambiatevi le informazioni riguardanti il comportamento linguistico dei Vostri figli con le educatrici degli asili e con gli/le insegnanti delle scuole: quale lingua è più familiare ai Vostri figli, quale lingua parlano a casa? Come parlano le due lingue, quali preferenze hanno?
- Non considerate i Vostri figli come soggetti con difficoltà linguistiche ma considerateli invece come persone in grado di comunicare e di pensare in diverse lingue. Di fronte alla maggior parte dei bambini tedeschi che parlano solo la loro lingua madre il bilinguismo è un vantaggio.
- Sostenete i Vostri figli soprattutto nella difficile fase iniziale all'asilo e alla scuola elementare. Aiutateli a sviluppare la sicurezza, per esempio con la Vostra presenza (o quella di interlocutori che parlano la sua lingua madre) oppure chiedendogli delle cose della lingua e discutendone con loro. Cercate di capire se i Vostri figli sono in grado di comprendere i problemi posti a scuola e se sono in grado di seguire lo svolgimento scolastico (per esempio controllando i compiti).
- Non dimenticate che anche per i Vostri figli l'acquisizione della lingua è faticosa e che hanno bisogno del Vostro sostegno.
- Contribuite a fare entrare le Vostre lingue madri nelle varie istituzioni frequentate dai Vostri figli, portando ad esempio musica, canzoni, libri illustrati, figure tipiche della cultura infantile dei Vostri paesi. Tutto questo dà ai bambini sicurezza e li aiuta ad affrontare il nuovo ambiente con maggiore fiducia. Non misurate Vostro figlio ad un bambino che cresce parlando una sola lingua - Vostro figlio ha altre capacità che questi bambini non posseggono.



CU OCHII COPILULUI LE SUILE NA PAISTÍ

Çocuk gözüyle

بَعْيُونَ أَلْأَوْلَادِ

THROUGH CHILDREN'S EYES

CON GLI OCCHI DEI BAMBINI

子供たちの心の窓を開けて見れば

VOI CAP MAT CUATRE EM

Глазами детей

Me syt e thmive

Oçima d'eti

Mit den Augen der Kinder

com olhos de crianças

看  
睛  
眼  
的  
子  
孩  
以

Mit der Familie zu Hause und unterwegs  
Con la famiglia a casa e in viaggio



Uit het oog van kinderen

con los ojos de los niños

GYERMEKSZEMMET

ר'דף' ל' פ"נ"ן ר' פ'ל

Μεσα από τα παιδικά μάτια

MED BARNETS ÖGON

Oczami dziecka

Очиима

gimex

Sadječnom pogledam

dengan mata kanak-kanak

Avec le regard des enfants

## Mit der Familie zu Hause und unterwegs

Die meisten der interviewten Kinder sind in Deutschland geboren und aufgewachsen. Auch wenn ihr Lebensmittelpunkt hier ist, zeigt sich an verschiedenen Antworten der Kinder, dass viele Familien eine enge Bindung an das Herkunftsland aufrechterhalten und pflegen. Die Familie mit ihren Verwandtschaftsbeziehungen stellt für viele Kinder eine Quelle dar, um kulturelle Lebensgewohnheiten sowie die Sprache des Herkunftslandes in vielen Varianten kennen zu lernen. Über ihre Freundschaftskontakte haben die Kinder Gelegenheit auch andere Familien und ihre Lebensgewohnheiten im Alltag zu erleben. Besuche bei Freunden zu Hause sind für die meisten Kinder selbstverständlich.

### Das Herkunftsland der Familie - "Da ist alles ganz anders"



Was wir die Kinder gefragt haben: Wie heißt das Land, wo deine Familie herkommt? Hast du selbst dort schon für längere Zeit gewohnt? Fährst du mit deinen Eltern manchmal dort hin? Hast du dort auch Freunde? Was gefällt dir dort?

Über das alltäglichen Leben in ihren Familien werden die Kinder mit Lebensgewohnheiten, wie zum Beispiel dem Essen oder der Musik aus dem Herkunftsland vertraut. Für viele ist es das Land ihrer Großeltern, das Land, in dem die eigenen Eltern aufgewachsen sind, das Land, dessen Nationalfahne im Wohnzimmer steht und vor allem auch ihr Urlaubs- und Ferienland. Bis auf wenige Kinder können alle das Herkunftsland mit Namen benennen, viele wissen sogar die Städtenamen aus denen Mutter und Vater stammen.

Bei der Begrüßung fiel uns auf, wie differenziert die Kinder sich vorstellen:



*Ich heiße Nihaschian, ich komme von Sri Lanka.*

*Ich bin der Selim, ich bin ein halber Deutscher und ein halber Türke.*

*Ich heiße Ali, bin 11 Jahre und meine Eltern kommen aus der Türkei.*

*Ich heiße Georg, und mein Vater ist schwäbisch und meine Mutter kommt aus Amerika.*

*Ich bin die Melli und komme aus Kroatien.*

Von sich selber und dem Herkunftsland ihrer Familien haben die Kinder eine Vorstellung. Die Vielfalt der Nationen, die die Kinder benennen, entspricht der Realität in vielen Stadtteilen der deutschen Großstädte.

Da das Herkunftsland für viele Familien das - oft ausschließliche - Urlaubsziel ist, haben die Kinder detaillierte Vorstellungen und Bilder vor Augen, wie das Leben dort aussieht und welche besonderen Möglichkeiten es für sie bietet. In ihren Erinnerungen vergleichen sie das Leben dort mit ihrer Situation in Deutschland. Die Großzügigkeit und Freiheit im Herkunftsland, die viele Kinder empfinden, erklärt sich auch daraus, dass die Kinder dort den Reiz der Ferienzeit erleben. Viele Kinder verbinden ihren Aufenthalt mit einem unbeschwertem Leben, das sich vor allem draußen abspielt. In Erzählungen berichten sie von

## Con la famiglia a casa e in viaggio

La maggior parte dei bambini intervistati sono nati e cresciuti in Germania. Anche se il centro della loro vita è qui, da diverse risposte dei bambini risulta che molte famiglie mantengono un legame stretto con il paese d'origine e curano molto questo legame. La famiglia con i suoi rapporti di parentela rappresenta per molti bambini la fonte attraverso la quale conoscere i diversi aspetti e le diverse varianti delle abitudini culturali e della lingua del paese dei genitori. Grazie alle loro amicizie i bambini hanno l'opportunità di fare esperienze anche con altre famiglie e con le loro abitudini culturali. Andare a casa degli amici per molti bambini è cosa scontata.

### Il paese d'origine della famiglia - "Lì è tutto diverso"



Abbiamo chiesto ai bambini: Come si chiama il paese dei tuoi genitori? Ci hai abitato anche tu per un certo periodo? Ci vai qualche volta con i tuoi genitori? Hai anche degli amici lì? Che cosa ti piace di quel paese?

Attraverso la vita quotidiana nelle loro famiglie i bambini familiarizzano con abitudini culturali del paese d'origine dei loro genitori, come ad esempio la cucina o la musica. Per molti bambini quello è il paese dei nonni, il paese in cui sono cresciuti i genitori, la cui bandiera è appesa in soggiorno, e soprattutto il paese in cui trascorrono le vacanze. Ad eccezione di pochi bambini, tutti conoscono il nome del paese d'origine, alcuni sanno addirittura il nome della città di provenienza della madre o/e del padre. Salutando i bambini ci siamo resi conto che i bambini si presentano in modo molto differenziato:



*Mi chiamo Nihaschian, sono di Sri Lanka.*

*Sono Selim, sono mezzo tedesco e mezzo turco.*

*Mi chiamo Ali, ho 11 anni e i miei genitori sono turchi.*

*Mi chiamo Georg, mio padre è svevo e mia madre è americana.*

*Sono Melli e sono croata.*

I bambini si fanno un'idea propria di se stessi e del paese d'origine dei genitori. La molteplicità delle nazioni, di cui parlano i bambini, corrisponde alla realtà di molti quartieri delle grandi città tedesche.

Siccome il paese d'origine di molte famiglie è spesso anche l'unico nel quale trascorrono le vacanze, i bambini hanno fisse nella loro mente immagini e idee dettagliate di come si svolge la vita lì e sulle possibilità che questo paese gli offre. Nei loro ricordi confrontano la vita di lì con la loro situazione in Germania. La generosità e la libertà nel paese d'origine, come la percepiscono molti bambini, è dovuta anche al fascino della vacanza. Molti bambini associano questo soggiorno a una leggerezza di vita, vita trascorsa soprattutto fuori. Nei loro racconti riferiscono delle possibilità di gioco e



ihren Spielmöglichkeiten und wie sehr sie die größere Bewegungsfreiheit genießen. Im Gedächtnis der Kinder sind ganz unterschiedliche Eindrücke gespeichert und ihre Beobachtungen vermischen sich mit Wünschen und Träumen:



*Da kann man am Abend so herumlaufen. Da gibt es geöffnete Geschäfte bis zwölf Uhr oder ein Uhr. Da kann man irgendwie mehr machen, mehr spazieren gehen als hier.*

*Da gibt es halt viel mehr Leute am Abend.*

*Da ist es ganz heiß manchmal. Und wenn jetzt Sommer ist, dann finde ich das auch schön.*

*In der Türkei mag ich lieber. Da regnet es fast nie. Darf ich spazieren gehen in die Landschaft und da haben wir ein langes Auto.*

*In der Türkei, wir durften schwimmen und wir durften Musik anmachen, ganz laut!*

*Da ist alles ganz anders. Alles ganz anders. Die Ampeln sind ausgeschaltet. Wenn ein Mensch durch will, dann lässt ihn niemand durch. Alles anders.*

*In der Türkei kann man auch Autofahren. Da ist es nicht verboten. Kinder dürfen das.*

*Hier macht man mehr so Spiele zu Hause, im Haus. In Kroatien bist du mehr draußen.*

*In der Türkei sind die Leute nicht so reich. Die können sich keinen PC leisten und so. Und hier hat fast jeder einen PC, Fernseher und so. Manche haben auch keinen Fernseher und so.*

*Ich habe Freunde in der Türkei. Wir gehen auf den Spielplatz und wir gehen schwimmen. Von meinem Balkon aus sehe ich das Meer.*

An ihren Möglichkeiten, an dem was sie machen können oder nicht machen können, fallen ihnen positive und negative Unterschiede zum Leben in Deutschland auf. So nehmen sie wahr, dass es keinen Fernseher und keine Computer gibt, aber auch, dass Kinder dort Dinge machen können, die in Deutschland nicht erlaubt sind. Die meisten Kinder haben einen emotionalen Bezug zum Herkunftsland, da dort noch Verwandte, insbesondere die Großeltern, leben. Ein großer Teil von ihnen erzählt aber auch von Freunden und Freundinnen, auf deren Wiedersehen sie sich freuen.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Kinder entwickeln aufgrund ihrer praktischen Erfahrungen ganz eigene Vorstellungen vom Herkunftsland der Familie. Obwohl ihr Lebensmittelpunkt in Deutschland liegt, können sich enge Beziehungen zum Land ihrer Großmütter und Großväter sowie ihrer Ferienfreundschaften entwickeln. Gespräche über das Leben im Herkunftsland und über die Kindheit der Eltern oder die der Großeltern ermöglichen dem Kind ein weiter reichendes Verständnis. Für die älteren Kinder kann es wichtig werden, etwas über die Geschichte und die Gründe der Migration der Familie zu erfahren.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Lebens in Deutschland und in Ihrem Herkunftsland. Fragen Sie Ihr Kind was ihm auffällt, was es gut oder auch nicht so gut findet. Ermuntern Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter, gute und schlechte Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihnen zu besprechen und erzählen Sie auch von Ihren eigenen Erfahrungen.
- Für die Kinder hat beides Bedeutung, das Leben in Deutschland und die Aufenthalte im Herkunftsland. Beide Länder sind auf unterschiedliche Weise

della grossa libertà di movimento di cui possono godere. I ricordi memorizzati dai bambini sono caratterizzati da impressioni di diverso tipo e le loro osservazioni si mescolano a desideri e sogni:



*Lì la sera si può andare in giro liberamente. I negozi sono aperti fino a mezzanotte o fino all'una. Si può fare di più, si può andare a passeggio più che qua.*

*C'è molta più gente in giro la sera.*

*A volte fa molto caldo. Se adesso fosse estate allora mi piacerebbe.*

*Preferisco la Turchia. Lì non piove quasi mai. Possiamo andare a fare delle passeggiate in mezzo ai campi, nella natura, e lì abbiamo una macchina lunga.*

*In Turchia possiamo nuotare e possiamo sentire la musica, ad alto volume!*

*Lì è tutto diverso. Tutto diverso. I semafori sono spenti. Se un pedone vuole attraversare la strada non lo fa passare nessuno. È tutto diverso.*

*In Turchia si può anche guidare la macchina. Non è proibito. I bambini possono farlo.*

*Qui si gioca di più a casa, dentro le case, in Croazia si sta più fuori.*

*In Turchia la gente non è così ricca. Non possono comprarsi il computer, per esempio. Qui quasi tutti hanno il computer o il televisore. C'è anche gente che non può permettersi il televisore.*

*Ho amici in Turchia. Andiamo al parco giochi e andiamo a nuotare insieme. Dal mio balcone vedo il mare.*

A seconda di ciò che possono fare o non possono fare i bambini considerano le differenze fra la vita lì e quella in Germania positive o negative. E quindi si rendono conto del fatto che lì non ci sono i televisori e i computer ma si rendono conto anche di poter fare delle cose che in Germania non sono permesse. La maggior parte dei bambini ha un rapporto emotivo nei confronti del paese d'origine della famiglia perché lì ci vivono i parenti, in modo particolare i nonni. Ma molti di loro raccontano anche di amici ed amiche che rivedranno con piacere.



Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- In base alle loro esperienze pratiche i bambini sviluppano le proprie opinioni e le proprie idee sul paese di provenienza della famiglia. Anche se il centro della loro vita è la Germania si possono sviluppare legami molto stretti con il paese dei nonni e delle nonne ma anche delle forti amicizie da frequentare in periodo di vacanze. Racconti sulla vita nel Vostro paese di provenienza, sulla Vostra infanzia o sull'infanzia dei nonni aiutano il bambino ad avere una maggiore comprensione. Per i bambini più grandi può essere importante capire qualcosa della storia e delle ragioni dell'emigrazione dei genitori.
- Parlate con i Vostri figli delle differenze e delle cose in comune che ci sono fra la vita in Germania e la vita nel Vostro paese. Chiedetegli quali differenze o cose in comune nota, cosa gli piace e cosa non gli piace. Incoraggiateli a discutere con Voi delle buone e delle cattive esperienze e raccontategli anche le Vostre esperienze.
- Per i bambini sono importanti sia la vita in Germania che i soggiorni nel paese di provenienza dei genitori. Ambedue i paesi giocano un ruolo

für die Kinder wichtig. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Heimatgefühle sich nicht nur auf einen Ort oder ein Land beziehen müssen und dass Sie seine Interessen an beiden Lebensregionen akzeptieren und unterstützen. Für die Kinder ist es wichtig, sich nicht unter einen Entscheidungsdruck gesetzt zu sehen.

- Auch für Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen keine Möglichkeit haben, das Herkunftsland der Familie kennen zu lernen, kann es wichtig sein, sich mit den Eltern über die Geschichte der Familie und die Migration zu unterhalten. Auf Fragen der Kinder sollten Sie - altersentsprechend - Antworten finden, die für Ihr Kind nachvollziehbar sind.

### **Familienleben bei sich zu Hause und in anderen Familien - "Das ist normal wie bei mir" oder "Da ist es anders, er hat einen Hasen"**

Nicht nur in den Aussagen der Kinder, auch in Auskünften der Eltern finden wir die große Bedeutung des Herkunftslandes und der Familie wieder. Wir haben die Eltern gefragt, zu wem sie in Deutschland regelmäßig Kontakt haben. Verwandte sind nicht nur im Herkunftsland wichtig, sondern spielen auch in Deutschland für die Eltern eine große Rolle. Bis auf einen geringen Teil der befragten Familien treffen sich alle regelmäßig mit Familienangehörigen. Auch zu Personen aus dem gleichen Herkunftsland geben die meisten Eltern regelmäßige Kontakte an. Dagegen hat nur ein kleiner Teil der Eltern häufig mit deutschen Familien oder mit Personen aus anderen Herkunftsländern zu tun. Im Unterschied zu den gemischten Freundschaftskontakten ihrer Kinder, haben die meisten Eltern wenig multikulturelle Bekanntschaften. In der Migration scheint die Verwandtschaft eine wesentliche Hilfe und Unterstützung für die Erwachsenen zu sein.

Der enge Kontakt der Eltern zu Verwandten wird auch von den Kindern wahrgenommen. Auf die Frage, was sie mit ihren Eltern am Wochenende machen, berichten fast alle Kinder von gegenseitigen Besuchen mit Verwandten. Nur noch das gemeinsame Fernsehen wird von den Kindern ebenso oft genannt. Die Familie ist für Kinder auch der Ort, an dem über Lebensgewohnheiten ein familienspezifisches Band zur Herkunftskultur der Familie geknüpft und gepflegt wird. Nicht nur über Personen, sondern auch über das Essen und die Musik und unter Umständen auch über die Satellitenprogramme von Fernsehen und Hörfunk erleben die Kinder verschiedene Kulturen als Teil ihres Alltags. Welche kulturellen Gewohnheiten das jeweils sind und in welchem Ausmaß sie praktiziert werden, unterscheidet sich von Familie zu Familie. Berufliche Aussichten der Eltern oder älteren Geschwister, Rückkehrabsichten sowie die Aufenthaltsdauer der Familien in Deutschland verändern die Art und Weise der Lebensgestaltung in den Familien. Viele ältere Migranten entscheiden sich mittlerweile dafür, ihren Lebensabend in Deutschland zu verbringen, da der Lebensmittelpunkt der Familie sich hierher verlagert hat und sie mit dem Alltag hier vertrauter sind als im Herkunftsland.

Anders als ihre Eltern lernen die Kinder im Kindergarten und in der Schule sowie in ihrer Freizeit sowohl deutsche Kinder als auch Gleichaltrige mit ganz unterschiedlichem kulturellen Hintergrund kennen. Um zusammen zu spielen,

fondamentale, anche se per ragioni diverse. Fate vedere ai Vostri figli che il sentimento della patria non si deve necessariamente riferire a un solo luogo o a un solo paese. Fategli capire che Voi accettate e sostenete il loro interesse verso tutti e due i paesi. Per i bambini è importante non sentirsi obbligati a sceglierne per forza uno.

- Anche per quei bambini che non hanno la possibilità, per un motivo o per un altro, di conoscere il paese d'origine della famiglia è importante sapere come e perché la famiglia è emigrata. Ovviamente dovrete dare delle risposte che siano adeguate all'età dei Vostri figli, che loro possano capire.

### **Vita familiare a casa propria e in altre famiglie - “È come a casa mia” o “È tutto diverso, lui ha un coniglietto”**

Non solo nelle dichiarazioni dei bambini, ma anche nelle informazioni che ci danno i genitori ritroviamo il grande ruolo del paese di provenienza della famiglia. Abbiamo chiesto ai genitori con chi hanno regolarmente contatto in Germania. Per i genitori i parenti sono importanti non solo nel paese di provenienza ma anche in Germania. Ad eccezione di una piccola parte degli intervistati le famiglie si incontrano regolarmente con i familiari. La maggior parte dei genitori dice di avere anche regolarmente contatto con altri connazionali, mentre solo una piccola parte di loro frequenta regolarmente tedeschi o persone di altri paesi. Al contrario dei loro figli, che hanno amicizie multiculturali, i genitori hanno poche conoscenze multiculturali. Nell'emigrazione la parentela sembra rappresentare un grande aiuto e un grande sostegno per gli adulti. Lo stretto contatto dei genitori con i parenti lo percepiscono anche i bambini. Gli abbiamo chiesto cosa fanno il week end e quasi tutti i bambini hanno raccontato di andare a trovare i parenti o di riceverne le visite. La frequenza delle visite dei parenti pare essere pari alla frequenza delle ore passate insieme ai genitori davanti alla televisione. È in famiglia, attraverso le abitudini di vita, che i bambini creano e curano i loro legami con la cultura di provenienza della famiglia. Non ci riferiamo solo ai legami con le persone. Una diversa cultura culinaria, un altro tipo di musica e, grazie ai programmi via satellite, anche trasmissioni televisive e radiofoniche del paese di provenienza dei genitori, fanno capire ai bambini le differenze nella cultura e nelle quotidianità rispetto alla Germania. Di quali abitudini si tratta, in che misura vengono praticate, varia da famiglia a famiglia. Le prospettive professionali dei genitori o di fratelli e sorelle maggiori, l'intenzione di ritornare nel paese di provenienza, la più o meno lunga durata del soggiorno in Germania sono fattori che influenzano il modo di vivere delle famiglie straniere. Molti emigrati anziani decidono di passare il periodo della terza età in Germania, dove in fondo si è spostato il centro della loro vita, anche perché si sono ormai abituati alla vita quotidiana in Germania che gli è più familiare di quella del loro paese.

Diversamente dai loro genitori i bambini incontrano all'asilo, a scuola o nel tempo libero sia bambini tedeschi che coetanei di diverse nazionalità e con diverso background culturale. Per poter giocare, studiare, o festeggiare

zu lernen oder miteinander zu feiern, laden die Kinder sich gerne gegenseitig nach Hause ein. Dabei lernen sie auch den Familienalltag und die Lebensgewohnheiten ihrer Freunde kennen. Auf die Nachfrage nach Unterschieden, die ihnen in anderen Familien auffallen, wissen die Kinder durchaus etwas zu erzählen, auch wenn es nicht dem entspricht, was Erwachsene wahrnehmen. Ihre Auskünfte sind für uns ein Beleg, wie sehr sich der Blick von Kindern von der Perspektive der Erwachsenen unterscheidet:



Frage: Erzähl doch mal, wie ist das wenn du beim Mario übernachtetest und wenn du bei ihm zum Essen bist.

Sami (8 Jahre): *Da ess' ich halt mit denen, sag' das hat lecker geschmeckt, hat's ja auch meistens, und dann leg ich mich halt in seine Matratze oder in das Bett, und das war's dann auch schon wieder.*

Frage: Und Mario, wie ist das für dich, wenn du bei Sami schläfst?

Mario (8 Jahre): *Das ist normal, also wie bei mir.*

Frage: Und ist das beim Franz zu Hause genauso wie bei dir hier oder kommt dir das manchmal anders vor?

Antonio (10 Jahre): *Anders. Er hat einen Hasen. Das Haus ist ein bisschen kleiner. Er hat so viele Sachen rumliegen und so. Er nervt immer seine Schwester, weil sie tut Musik und wir machen sie aus. Dann ist sie genervt und schlägt den Franz.*

Frage: Und glaubst du, dass es bei den deutschen Kindern ganz anders zugeht?

Antonio: *Ja, vielleicht. Weil manche müssen immer den Müll wegschmeißen und manche Deutsche müssen das nicht machen.*

Auf der einen Seite ist es für die Kinder ganz normal, wenn sie sich bei ihren Freunden aufhalten. Zum Familienalltag gehören überall das Essen und Schlafen dazu sowie den anwesenden Eltern mehr oder weniger zu gehorchen. Andererseits gibt es besondere Dinge, die den Kindern aus ihrer Kindersicht auffallen: unterschiedliche Spielmöglichkeiten bei den Freunden oder die Geschwister, die sich störend bemerkbar machen. Manchen Kindern fallen auch kulturelle Unterschiede auf, wobei offen ist, welche Bedeutung die Kinder ihnen beimessen:



Frage: Ist bei den Eltern deiner Freundin etwas anders als bei dir?

Canan (10 Jahre): *Na, also meine Mutter trägt ein Kopftuch und ihre Mutter nicht.*



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Über die Freundschaften Ihres Kindes haben auch Sie Möglichkeiten, Kontakte mit den Eltern der Freunde aufzunehmen. Auch Elternabende im Kindergarten oder in der Schule bieten die Gelegenheit, die Mütter und Väter der Freunde kennen zu lernen.
- Die Akzeptanz und Offenheit, die das Kind in der eigenen Familie gegenüber anderen Kulturen erfährt, trägt entscheidend mit dazu bei, ob sich bei den Kindern ein vorurteilsfreier Umgang mit verschiedenen Kulturen entwickeln kann. Kinder sollten erfahren, dass auch Erwachsene kulturellen Unterschieden nicht mit Abgrenzung oder Ablehnung begegnen.

insieme i bambini si invitano a casa a vicenda. E così possono conoscere la vita quotidiana di altre famiglie e le abitudini di vita dei loro amici. Alla domanda quali differenze ci siano fra la propria famiglia e quella degli altri bambini, loro hanno senz'altro molto da raccontare, anche se non sono le stesse cose che percepiscono gli adulti. Le informazioni forniteci dai bambini sono una prova di come sia diversa la loro ottica da quella dei loro genitori:



Domanda: Racconta un po' com'è quando resti a dormire da Mario o quando mangi a casa sua.

Sami (8 anni): *Beh, mangio con loro, gli dico che mi è piaciuto, che tra l'altro normalmente è anche vero, poi mi sdraio sul suo materasso o sul letto e basta.*

Domanda: E per te, Mario, com'è quando dormi da Sami?

Mario (8 anni): *Mah, normale, come a casa mia.*

Domanda: A casa di Franz è come a casa tua o a volte ti sembra diverso?

Antonio (10 anni): *È diverso. Lui ha un coniglietto. La casa è un po' più piccola. Ci sono un sacco di cose in giro per terra. Disturba sempre la sorella, lei accende la musica, noi gliela spegnamo. Allora lei si arrabbia e picchia Franz.*

Domanda: Credi che i bambini tedeschi abbiano una vita diversa dalla tua?

Antonio: *Sì, forse. Perché alcuni devono portare via la spazzatura altri tedeschi invece no.*

Da un lato è normale per i bambini essere a casa dei loro amici. Della vita quotidiana familiare fanno parte mangiare, dormire e ubbidire o meno ai genitori. D'altro canto però ci sono anche cose particolari che attraggono l'attenzione dei bambini: possibilità diverse di gioco, fratelli e/o sorelle che si fanno sentire o disturbano. Ad alcuni bambini saltano all'occhio anche differenze culturali, sebbene non sia ben chiaro quale significato queste differenze abbiano per loro.



Domanda: A casa della tua amica è come a casa tua o è diverso?

Canan (10 anni): *Beh, mia madre porta il velo, sua madre no.*



Come potete sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Tramite le amicizie dei Vostri figli avete la possibilità di entrare in contatto con gli altri genitori. Anche le riunioni dei genitori all'asilo o a scuola vi offrono l'opportunità di incontrare i genitori degli amici.
- L'apertura e la tolleranza dei genitori nei confronti delle altre culture contribuisce in modo decisivo a far sviluppare nei bambini un approccio alle diverse culture che è naturale e senza pregiudizi. I bambini devono sapere che anche gli adulti affrontano le differenze culturali non rifiutandole e isolandosene ma accettandole.



## Multikulturelle Kinderfeste - "Meine Lieblingsfeste sind Bayram und Weihnachten"



Was wir die Kinder gefragt haben: Weißt du, wann du Geburtstag hast? Feierst du deinen Geburtstag? Lädt du dann auch Freunde und Freundinnen ein? Was macht ihr dann am Geburtstag? Gibt es andere Feste, die du besonders gerne feierst?

Feste - ob religiöser oder traditioneller Art - sind für Kinder aufregende Ereignisse. Obwohl wir die Befragung in den Monaten Mai und Juni durchführten, haben die Kinder mit uns über Feste aus allen Jahreszeiten gesprochen. Feste sind bei den von uns befragten Kindern schon fest im Gedächtnis verankert. Dabei fällt auf, dass die meisten Kinder einen multikulturellen Festekalender besitzen. Die 10-jährige Ruzika erzählt uns, wie in ihrer Familie gefeiert wird:



*Bei meiner Geburtstagsfeier lade ich niemanden ein, weil ich es nicht darf. Meine Oma sagt immer, es geht keinen was an. Und wir feiern auch manchmal, wenn etwas Schönes passiert ist, z.B. mein Opa kann jetzt Autofahren. Dann feiern wir ein Fest. Wir feiern manchmal auch Hochzeiten. Da gibt es auch gute Tänze dabei. Da muss man sich die Hand geben und Schritte tanzen. Da gibt es viele Sachen zum Essen, Süßigkeiten und man kann mit anderen etwas bereden, rausgehen.*

Der Geburtstag ist für die meisten Kinder ein wichtiger Tag im Jahr. Dies zeigte sich auch daran, dass fast alle Kinder genau wussten, wann sie Geburtstag haben. Die Kinder verbinden mit dem Älter werden mehr Anerkennung und Akzeptanz von Seiten der Erwachsenen sowie eine zunehmende Freiheit, um Dinge selbstständig zu tun. Fast alle Kinder, unabhängig von der Religionszugehörigkeit, haben uns erzählt, dass sie ihren Geburtstag auch feiern. Zum Geburtstag gehören der Geburtstagskuchen, Spiele und natürlich Geschenke. Während allerdings früher der Kindergeburtstag meistens zu Hause gefeiert wurde, ist bei den heutigen Kindern der Besuch mit Freunden bei McDonald's sehr beliebt.

Bei der Darstellung, wie sie ihren Festtag gestalten, gibt es sowohl traditionelle als auch ganz moderne Kindergeburtstage:

- Bei McDonald's Hamburger essen mit Kuchen und Eis
- Bei Oma toben und Spiele spielen und Kuchen essen
- Beten und feiern, schöne Kleider anziehen
- Computer spielen, Mensch-ärgere-dich-nicht spielen
- Da kommen viele Verwandte und Freunde, die Großen erzählen
- Happy Birthday singen, tanzen, Kerze anzünden

Doch nicht nur der Geburtstag ist für die Kinder im Jahresablauf ein wichtiges Datum. Auf die Frage nach anderen Festen haben die Kinder uns ihre Lieblingsfeste genannt. In ihren Aufzählungen stehen "Bayram und Weihnachten" oder "Zuckerfest und Fasching" einträchtig beieinander. Die Kinder erleben diese Feste aus verschiedenen Kulturen noch nicht als etwas, das sich gegenseitig ausschließt. Die religiösen oder traditionellen Werte dieser Feste haben für sie noch keine eigene Bedeutung, sondern sind in der Erinnerung der Kinder

## Feste dei bambini multiculturali - “Le mie feste preferite sono Bayram e Natale”



Abbiamo chiesto ai bambini: Sai quando fai il compleanno? Lo festeggi? Inviti i tuoi amici e le tue amiche? Che cosa fate il giorno del compleanno? Ci sono altre feste che ti piace festeggiare?

Le feste - religiose o tradizionali - rappresentano per i bambini un evento particolare. Anche se noi abbiamo effettuato le interviste a maggio e giugno i bambini hanno discusso con noi delle feste di tutti i periodi dell'anno. Le feste rimangono molto impresse nella memoria dei bambini. Dalle interviste risulta che i bambini hanno un calendario multiculturale delle festività. Ruzika, di 10 anni, ci racconta come si festeggia nella sua famiglia:



*Alla mia festa di compleanno non invito nessuno perché non me lo permettono. La nonna dice sempre che il mio compleanno non riguarda nessuno. A volte festeggiamo quando succede qualcosa di bello, per esempio mio nonno ha preso la patente. Allora festeggiamo. A volte festeggiamo i matrimoni. E allora si balla e ci sono delle belle danze, bisogna darsi la mano e fare passi di danza. Poi ci sono un sacco di cose da mangiare, dolci, si può chiacchierare con la gente e si può anche uscire.*

Il compleanno per la maggior parte dei bambini è un giorno dell'anno importante. Risulta dal fatto che quasi tutti i bambini sanno quando fanno il compleanno. I bambini collegano il fatto di crescere ad un maggiore riconoscimento da parte degli adulti e anche ad un aumento della libertà e dell'autonomia. Quasi tutti i bambini, indipendentemente dall'appartenenza a una determinata religione o all'altra, ci hanno raccontato che festeggiano sempre il loro compleanno. Il compleanno è fatto di tante cose, come la torta di compleanno, diversi giochi e naturalmente anche i regali. Mentre però prima i bambini festeggiavano sempre a casa adesso è molto diffusa l'usanza di festeggiare da McDonald.

Nelle descrizioni relative al modo di festeggiare il loro compleanno si trovano sia feste tradizionali che feste moderne:

- Abbiamo mangiato hamburger, torta e gelato da McDonald
- Abbiamo mangiato la torta dalla nonna, abbiamo giocato e urlato
- Abbiamo pregato e festeggiato e indossato dei bei vestiti
- Abbiamo giocato col computer e a *Mensch-ärgere-dich-nicht*
- Vengono tanti parenti e amici, i grandi raccontano tante cose
- Cantiamo *happy birthday*, balliamo e accendiamo le candele

Ma il compleanno non è la sola data importante per i bambini nel corso dell'anno. I bambini, interrogati da noi su altre possibili feste, ci hanno indicato le loro feste preferite. Nelle loro enumerazioni ci sono “Bayram e Natale” o la “Festa dello zucchero e Carnevale” in comune accordo fra di loro. I bambini non vivono le feste delle diverse culture come feste che si debbano escludere l'una con l'altra. I valori religiosi o tradizionali che stanno alla base di queste feste per loro non hanno ancora nessuna importanza. I ricordi dei bambini sono collegati ai riti e al modo di festeggiare:

verknüpft mit den Ritualen der Festgestaltung: gutes Essen, schöne Kleidung, besondere Atmosphäre, mystische Gestalten und Geschichten und natürlich Geschenken. Der kindliche Jahresablauf enthält ein Kaleidoskop aus verschiedenen Festen. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse aus verschiedenen Kulturen zeigen sie, wenn sie sich ein Kinderfest nach ihren Wünschen ausdenken können. Dazu ein Gespräch zwischen dem 8-jährigen Sascha und dem 10-jährigen Andrea:



Frage: Wenn ihr jetzt ein Fest für Kinder machen dürft, wen würdet ihr dann einladen? Was würde es denn bei eurem Fest zu Essen und zu Trinken geben?

Sascha: *Coca Cola, Fanta, Whiteberry und Chips, Flips, Steak, Bratwurst, Schweinshaxe.*

Andrea: *Was?*

Sascha: *Ja, Schweinshaxe, deutsche Spezialität.*

Andrea: *Hmm lecker!*

Sascha: *Und dann noch Frühlingsrolle, chinesische und dann noch Krabben und Kokos. Das war's, das ist viel zu viel. Und du Andrea, du musst noch die italienische Spezialität sagen.*

Andrea: *Pizza und Tortellini.*

Sascha: *Mit Sahnesoße.*

Andrea: *Das ist eine deutsche Spezialität.*

Sascha: *Nein.*

Andrea: *Aber Sahnesoße ist nicht Italienisch!*



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Im Kindergarten und in der Schule sowie bei den Freunden lernt Ihr Kind unterschiedliche Festtage und Anlässe zum Feiern kennen. In Gesprächen mit Erzieherinnen oder Lehrkräften können Sie sich über die Gestaltung und den Ablauf der Feste informieren. Viele Kindertageseinrichtungen freuen sich, wenn sie die Möglichkeit haben mit Ihnen Feste aus Ihrer Kultur zu feiern.
- Das gemeinsame Feiern mit den Freunden macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch das Gefühl zur Gruppe zu gehören. Umgekehrt ist ein Ausschluss von bestimmten Aktivitäten für Kinder immer mit einer Ausgrenzung aus der Gruppe und einer Trennung von Freunden verbunden. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wenn Sie bei bestimmten Aktivitäten unsicher sind oder nicht möchten, dass es sich beteiligt.
- Feste und Feierlichkeiten bieten die Gelegenheit - außerhalb des Alltags - andere Kulturen kennen zu lernen oder auch Genüsse und Bräuche aus der eigenen Kultur anderen Personen nahe zu bringen. So kann ein Fest als Möglichkeit genutzt werden, mit den Eltern der Freunde Ihres Kindes näher in Kontakt zu kommen.

cibi buoni, vestiti belli, un'atmosfera particolare, figure e storie mistiche e naturalmente i regali. Il calendario annuale dei bambini ha un caleidoscopio di feste diverse. Le loro esperienze e conoscenze di culture diverse ce le mostrano in modo particolare quando gli si chiede di descrivere come gli piacerebbe fare una festa. Ecco un colloquio fra Sascha di 8 anni e Andrea di 10:



Domanda: Se poteste fare una festa fra bambini chi invitereste? Che cosa ci sarebbe da mangiare e da bere?

Sascha: *Coca cola, Fanta, Whiteberry e patatine, flip, bistecche, salsicciotti, zampone di maiale.*

Andrea: *Cosa?*

Sascha: *Zampone di maiale, è una specialità tedesca.*

Andrea: *Mmm, buona!*

Sascha: *E poi involtini primavera, quelli cinesi, gamberetti e cocco. Basta, è già troppo. E tu, Andrea, devi dire le specialità italiane.*

Andrea: *Pizza e tortellini.*

Sascha: *Alla panna.*

Andrea: *È una specialità tedesca.*

Sascha: *Ma no!*

Andrea: *La salsa alla panna non è italiana!*



Come potete sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- All'asilo o a scuola i Vostri figli imparano a conoscere diverse festività e occasioni di festa. Attraverso i colloqui con educatrici ed insegnanti Vi potete informare sullo svolgimento di queste feste. Molti asili e molte scuole si rallegrano di poter festeggiare con Voi feste di altre culture.
- Festeggiare insieme con gli amici non è solo divertente ma rinforza anche il sentimento di appartenenza al gruppo. Al contrario l'esclusione da determinate attività significa per i bambini sempre un'esclusione dal gruppo e una separazione dagli amici. Parlate con i Vostri figli, chiedetegli se vogliono partecipare a determinate attività oppure se preferiscono non farlo.
- Feste e festività offrono l'opportunità di conoscere altre culture, ma anche di far conoscere ad altre persone gli usi e i costumi, i piaceri e le gioie della propria cultura, in situazioni che non siano quelle della vita quotidiana. E così una festa può essere utilizzata per conoscere meglio i genitori degli amici dei Vostri figli.



CU OCII COPILILOR LE SÜLE NA PAISTI

Çocuk gözüyle

بَعْيُونَ الْكِبَرِ

THROUGH CHILDREN'S EYES

CON GLI OCCHI DEI BAMBINI

子供たちの心の窓を開けて見れば

VOI CAP MAT CUATRE EM

Глазами детей

Me syt e thmive

Ocima deti

Mit den Augen der Kinder

com olhos de crianças

看  
睛  
眼  
的  
子  
孩  
以

Die Orte der Kinder  
I posti dei bambini



Uit het oog van kinderen

con los ojos de los niños

GYERMEKSZEMMET

ר'דף' ש'ל פ'ענ'ן"ן פ'ע

Μεσα από τα παιδικά μάτια

MED BARNETS ÖGON

Oczami dziecka

Очиима

g'imex

Sadječnom pogledam

dengan mata kanak-kanak

Avec le regard des enfants



## Die Orte der Kinder



Frage: Was ist denn für euch der schönste Ort? Wo geht ihr denn am liebsten hin?

Tamara (8 Jahre): *In unseren Garten.*

Özlen (10 Jahre): *In die Schule.*

Bacha (12 Jahre): *Ich gehe am liebsten in die Eisdielen oder zum Schwimmen ins Schwimmbad oder an den Starnberger See.*

Ali (10 Jahre): *Hier in den Fußballverein. Dann gibt es noch unseren Hof. Da dürfen wir nicht so viel Fußball spielen, weil die schimpfen und so. Und dann gehen wir in den Park auf den Spielplatz. Da spielen wir manchmal Basketball oder Fußball.*

Das Alltagsleben der Kinder spielt sich nicht nur in der Familie ab. Einen großen Teil ihres Tages verbringen sie außerhalb der elterlichen Wohnung. Da sind zunächst der Kindergarten und die Schule, bei einigen Kindern auch der Hort. Dann gibt es all die Orte, wo die Kinder ihre Freizeit verbringen, wo sie alleine, mit ihren Geschwistern und mit ihren Freunden spielen. Und sie besuchen Kurse und Gruppen, die speziell für Kinder gedacht sind, wie Musikunterricht und Sportverein. An all diesen Orten gehören die Kinder gleich welcher Herkunft zu dem, was wir "alltägliche Kinderkultur" nennen: Sie lernen ihre Umgebung kennen und finden Freunde, sie erfahren etwas über die Lebensweise von anderen Kindern und deren Familien, sie üben sich im Umgang mit ihren Sprachen und gehen ihren verschiedenen Interessen nach.

### Kindergarten und Schule - "Mir gefällt es auch ganz gut in der Schule mit den ganzen Kindern aus der Klasse"



Was wir die Kinder gefragt haben: Gehst du in den Kindergarten? In welche Klasse gehst du? Gehst du gerne in den Kindergarten / in die Schule? Was gefällt dir dort, was gefällt dir dort nicht? Wie verstehst du dich mit den Kindern im Kindergarten / in der Schule?

In Deutschland besuchen fast alle Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren den Kindergarten, auch die meisten Kinder aus Migrantenfamilien. Von den 1200 Kindern, die wir in unsere Studie befragt haben, geht ein Viertel noch nicht zur Schule, sie sind auch erst fünf oder gerade sechs Jahre alt. Fast alle diese jüngeren Kinder besuchen aber den Kindergarten.

Die meisten Schulkinder gehen in die Grundschule, nur wenige sind schon in der 5. Klasse und besuchen alle Schultypen, die möglich sind (Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium). Nur wenige Kinder gehen in Schulen, die speziell für Kinder aus Migrantenfamilien gedacht sind, wie z.B. die griechische Schule. Viele haben aber zusätzliche Schulstunden in ihrer Religion und/oder in ihrer Muttersprache.

Der größte Teil der Kinder geht gerne in Kindergarten und Schule. Nur wenn sie älter werden, sind sie häufiger unentschieden. Im Kindergarten gefällt es den Kindern zu spielen, sie mögen z.B. Malen, Basteln, Puppen oder Lego. Die

## I posti dei bambini



Domanda: Qual'è per voi il posto più bello? Dove vi piace andare?

Tamara (8 anni): *Nel nostro giardino.*

Özlen (10 anni): *A scuola.*

Bacha (12 anni): *A me piace molto andare in gelateria o a nuotare in piscina o al Lago di Starnberg.*

Ali (10 anni): *Qui al circolo calcistico. Poi c'è anche il nostro cortile. Lì non possiamo giocare molto a calcio, perché i vicini ci sgridano. Allora andiamo al campo del parco giochi. E lì a volte giochiamo a pallacanestro o al calcio.*

La vita quotidiana dei bambini non si svolge solo in famiglia. Una gran parte della giornata la trascorrono fuori casa. In primo luogo all'asilo o a scuola, per alcuni bambini anche al doposcuola. E poi ci sono tutti i luoghi in cui i bambini trascorrono il loro tempo libero, dove giocano da soli o con i loro fratelli e le loro sorelle. Poi frequentano corsi e gruppi per bambini, come ad esempio le lezioni di musica o i circoli sportivi. Tutti questi posti fanno parte della 'cultura infantile di tutti i giorni', indipendentemente dalla provenienza nazionale del bambino. In questi luoghi trovano e incontrano i loro amici, sentono del loro modo di vivere e delle loro famiglie, si esercitano nelle lingue e curano i loro vari interessi.

### Scuola e asilo - "A me piace anche molto andare a scuola dove ci sono tutti i miei compagni e le mie compagne di classe"



Abbiamo chiesto ai bambini: Vai all'asilo? In che classe vai? Ti piace andare all'asilo / a scuola? Che cosa ti piace o non ti piace all'asilo / a scuola? Vai d'accordo con i tuoi compagni?

In Germania quasi tutti i bambini dai tre ai sei anni frequentano l'asilo, anche la maggior parte dei figli degli emigrati. Dei 1200 bambini che abbiamo intervistato nella nostra inchiesta un quarto non va ancora a scuola perché ha solo cinque o sei anni. Però quasi tutti questi bambini frequentano l'asilo.

Per quanto riguarda gli scolari delle elementari solo pochi frequentano la quinta o tutti gli altri tipi di scuola possibili (*Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Gymnasium*). Solo pochi bambini frequentano scuole destinate ai figli di emigrati, per esempio la scuola greca. Molti però hanno lezioni supplementari nella loro religione o nella loro madrelingua.

Alla maggior parte dei bambini piace andare all'asilo o a scuola. Solo crescendo sviluppano eventualmente indecisioni verso la scuola. All'asilo i bambini giocano volentieri, per esempio disegnano o costruiscono delle cose, giocano con le bambole o con i lego. Gli scolari hanno sempre una o più materie che preferiscono rispetto alle altre. La lettura, i componimenti,

Schulkinder nennen oft ein oder mehrere bevorzugte Unterrichtsfächer. Dabei stehen Lesen, Schreiben bzw. Deutsch zusammen mit Rechnen ganz oben auf ihrer Liste. Beliebte sind auch die anderen Fächer wie Sport, Kunst, Musik, Englisch oder Heimat- und Sachkunde. Und es ist für die Kinder wichtig, dass sie in Kindergarten und Schule mit anderen Kindern spielen und ihre Freunde treffen können. Einige Kinder erzählen auch von unangenehmen Erlebnissen mit Gleichaltrigen, wie Ärgern, Streiten, Konflikte mit den "Jungs" oder den "Großen" - auch dies ist normal unter Kindern, solange niemand dauerhaft darunter leidet. Andere Kinder betonen, dass ihre Erzieherinnen bzw. Lehrer und Lehrerinnen entweder besonders nett oder eher unfreundlich sind. Beliebte sind auch Pausen, Ferien, das Klassenzimmer, die Fahrradprüfung oder Projekttage.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Wenn Ihr Kind den Kindergarten besucht - und zwar möglichst viele Jahre, d.h. ab dem dritten Lebensjahr, und regelmäßig - fördern Sie Ihr Kind in seiner allgemeinen Entwicklung und bereiten es damit besonders auf die Schule vor: Kinder lernen hier andere Kinder, neue Räume, neue Spiele und Regeln für das Zusammenlernen in der Gruppe kennen. Im Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen haben die Kinder viel Zeit und Gelegenheit die deutsche Sprache zu lernen und zu festigen.
- In der Schule erleben die Kinder ganz normalen Kinderalltag. Sie lernen mal mit mehr, mal mit weniger Freude und sie treffen vor allem mit Kindern ihres Alters zusammen, was für ihre Entwicklung genauso wichtig ist.
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern über deren positiven und negativen Erlebnisse im Kindergarten und in der Schule.

## Freizeitorte - "Meine Freunde treffe ich am Sportplatz und am Spielplatz"



Was wir die Kinder gefragt haben: Wo seid ihr meistens, wenn du nachmittags zusammen mit deinen Freunden etwas machst oder spielst?

Spielplätze sind in allen drei Stadtvierteln für die meisten Kinder der Ort, an dem sie ihre Freunde treffen. Unabhängig von Alter und Geschlecht verbringen hier die meisten Kinder ihre gemeinsame Freizeit. Auch ohne Freunde gehen immerhin noch gut die Hälfte der Kinder regelmäßig auf den Spielplatz, Jungen sogar noch etwas häufiger. Auf dem Spielplatz lernt man neue Freunde kennen, trifft sich zufällig oder gezielt und hält noch Kontakt zu Freunden aus der Grundschule, die in der Nachbarschaft wohnen.

Wo die Kinder spielen, hängt von ihren Interessen ab. So gehen z.B. die älteren Jungen häufig auf den Sportplatz, den Mädchen fehlt ein vergleichbarer zentraler Treffpunkt. Die Kinder richten sich auch danach, welche Spielmöglichkeiten ihre Wohnumgebung bietet. In Köln, wo es viele kleine Straßen mit Plätzen dazwischen gibt, spielen mehr Kinder auf der Straße. In München und Frankfurt eignen sich die Hinterhöfe und Grünflächen zwischen den Häusern zum Spielen.

il tedesco e l'aritmetica sono fra le materie più gettonate. Ma anche la ginnastica, il disegno, la musica, l'inglese e la storia sono materie che piacciono ai bambini. Per i bambini è importante poter giocare all'asilo e a scuola e poter incontrare i loro amici. Alcuni bambini raccontano anche di esperienze negative con i coetanei, che li hanno fatti arrabbiare o con i quali hanno litigato; anche conflitti con i 'maschi' o con i 'grandi' sono normali fra i bambini, a meno che un bambino non debba soffrire in continuazione delle angherie di altri bambini. Per i bambini educatrici e insegnanti sono o molto simpatici o molto antipatici. Temi preferiti dei bambini sono anche gli intervalli, le vacanze, la classe, l'esame per il patentino della bicicletta o giornate in cui possono partecipare a progetti speciali.



Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Se i Vostri figli frequentano l'asilo - possibilmente per tutti e tre gli anni previsti e in modo regolare - cercate di promuovere il loro sviluppo generale e preparatelo per la scuola: all'asilo i bambini imparano a stare con gli altri bambini e in altri ambienti, a fare altri giochi e imparano le regole per la convivenza nel gruppo. A contatto con altri bambini e adulti i Vostri figli avranno la possibilità di apprendere e approfondire la lingua tedesca.
- A scuola i bambini hanno una vita quotidiana molto normale. A volte sono contenti di studiare, a volte meno, ma altrettanto importante per il loro sviluppo è stare insieme a bambini della loro età.
- Parlate con i Vostri figli delle esperienze positive e negative all'asilo e a scuola.

## **I posti del tempo libero - "I miei amici li incontro al campo sportivo o al parco giochi"**



Abbiamo chiesto ai bambini: Dove vai di solito il pomeriggio quando giochi con i tuoi amici o fai qualcosa con loro?

In tutti e tre i quartieri presi in considerazione i parchi gioco sono per la maggior parte dei bambini i luoghi in cui incontrano i loro amici.

Indipendentemente dal sesso e dall'età quasi tutti i bambini trascorrono qui insieme il loro tempo libero. La metà dei bambini va al parco giochi regolarmente anche senza amici, i bambini più spesso delle bambine. Al parco giochi si possono fare nuove amicizie, ci si può incontrare per caso o mettendosi d'accordo e si può rinforzare il contatto con i compagni di scuola che abitano nel vicinato.

Dove giocare dipende dagli interessi dei bambini stessi. I più grandi di sesso maschile vanno più spesso al campo sportivo, alle ragazze manca un punto d'incontro centrale come quello dei ragazzi. I bambini si regolano anche a seconda delle possibilità di gioco che offre il quartiere in cui abitano. A Colonia, dove ci sono molto stradine con piazze, molti bambini giocano sulla



Frage: Geht ihr auch auf einen Spielplatz? Gibt's das auch?

Michelle: *Ja. Bei uns im Hinterhof gibt's auch einen Spielplatz. Da ist es ganz grün. Da kann man ganz schön Picknick machen. Fahrradfahren kann man da eigentlich auch gut.*

Melissa (10 Jahre): *Wenn ich z.B. auf dem Spielplatz bin, dann spielen wir meistens Engel und Teufel, wenn wir mehrere sind. Das macht total viel Spaß. Und manchmal sind wir auch so Detektive und forschen dann die Fußspuren von den anderen und so.*

Frage: Wieso ist es zu Hause am schönsten?

Murat (10 Jahre): *Weil ich da Computer spielen kann und so.*

Claudio (10 Jahre): *Ich auch, und da kommen immer Freunde zu mir, die z.B. vom St.Quirin-Platz kommen. Dann fragen sie mich, ob ich in den Hof darf.*

Kinder unterscheiden genau, wo es ihnen gefällt und wo nicht. Manche Kinder beklagen sich über ungepflegte Orte, schlecht ausgestattete Spielplätze und die wenig attraktiven Spielmöglichkeiten, die ihnen das Stadtviertel bietet - das ist ein generelles Problem von Großstadtkindern. Die Unzufriedenheit steigt insbesondere bei den älteren Kindern, wie der 10-jähriger Deniz erzählt:



Frage: Und seid ihr dann mehr bei euch gegenseitig zu Hause oder seid ihr auch oft draußen?

Deniz: *Draußen nicht so oft als drinnen.*

Frage: Und warum?

Deniz: *Weil wir nicht so Lust haben, außerdem zu zweit macht das nicht so viel Spaß ... Na ja, bei ihm sind wir meist draußen, wenn wir mehrere sind. Wir kommen auch manchmal zu zweit her, und dann ist immer seine Schwester da, die ärgert uns. Und bei mir bleiben wir eigentlich öfters drinnen, weil hier was zu machen, da findet man selten was.*

Frage: Da habt ihr keinen Spielplatz.

Deniz: *Ja, wir hatten schon einen Spielplatz. Aber den finde ich gar nicht mehr so gut, weil da ist nur so eine Kletterwand, die ist sehr klein für mich und ihn. Ja, aus dem Alter sind wir raus. Das wär' so was für Zweitklässler oder so was.*

Frage: Und dann habt ihr nix, wo ihr schön spielen könnt.

Deniz: *Nicht so.*

Auch aus Sicht vieler Eltern ist die Spielplatzsituation nicht befriedigend. Viele der von uns befragten Familien fordern bessere, saubere, sichere bzw. überhaupt Spielplätze.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Fragen Sie Ihr Kind, wo es sich meistens aufhält und, wo es ihm/ihr gefällt und wo nicht. Oft haben Erwachsene und Kinder ganz unterschiedliche Vorstellungen davon, wo man gut spielen kann.
- Wenn Sie mit den Spielplätze in Ihrem Stadtviertel unzufrieden sind, sprechen Sie mit anderen Eltern. Wenn Sie sich zusamm tun, können Sie vielleicht eine Verbesserung erreichen. In vielen Städten wird inzwischen auch versucht, bei der Planung und Gestaltung der Spielplätze auf die Interessen der Kinder und Eltern einzugehen.

strada. A Monaco e Francoforte invece sono i cortili e le superfici verdi fra le case ad adibirsi a spazio di gioco dei bambini.



Domanda: Ci andate al parco giochi? Ce n'è uno?

Michelle: *Sì. Da noi in cortile c'è anche un parco giochi. C'è molto verde. Si possono fare anche pic nic. A dir la verità si può anche andare bene in bicicletta.*

Melissa (10 anni): *Se sono al parco giochi, per esempio, giochiamo quasi sempre all'angelo e al diavolo, se siamo in tanti. È divertentissimo. Poi qualche volta giochiamo ai detective e andiamo alla ricerca delle orme degli altri.*

Domanda: Perché ti piace di più stare a casa?

Murat (10 anni): *Perché posso giocare con il computer.*

Claudio (10 anni): *Anch'io preferisco stare a casa perché poi vengono i miei amici, per esempio quelli di Piazza St. Quirin e mi chiedono se posso andare con loro in cortile.*

I bambini hanno delle preferenze molto chiare, sanno dove gli piace stare e dove no. Alcuni bambini si lamentano dei luoghi non curati, dei parchi gioco mal attrezzati e delle cattive possibilità di gioco che gli offre il quartiere - è un problema generale dei bambini di città. La scontentezza è maggiore nei bambini più grandi, come racconta Deniz di 10 anni:



Domanda: Dite un po', vi incontrate nelle vostre case oppure siete più fuori?

Deniz: *Stiamo piuttosto dentro che fuori.*

Domanda: E perché?

Deniz: *Perché non abbiamo tanta voglia e poi in due non è tanto divertente... Beh, quando sono nei suoi paraggi andiamo più fuori, se siamo in tanti. A volte veniamo qui anche in due, ma poi c'è sempre sua sorella che ci fa arrabbiare. Invece quando siamo da me rimaniamo piuttosto dentro, perché qui è difficile trovare qualcosa da fare fuori.*

Domanda: Non avete il parco giochi.

Deniz: *Sì, ce l'abbiamo, ma non mi piace più perché ci sono solo delle pertiche per arrampicarsi, piccolissime per noi due. Sì, non siamo più nell'età adatta a quel parco giochi. È fatto per scolaretti della seconda o giù di lì.*

Domanda: E non avete niente dove potete giocare?

Deniz: *Non proprio.*

Anche dalla prospettiva di molti genitori la situazione dei parchi gioco non è soddisfacente. Molte delle famiglie da noi intervistate richiede più parchi gioco, meglio attrezzati, più puliti e più sicuri.



Come potete sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

Chiedete ai Vostri figli dove vanno a giocare di solito e dove gli piace o non gli piace. Spesso gli adulti e i bambini hanno opinioni diverse su dove si può giocare bene.

Se siete scontenti dei parchi gioco nel Vostro quartiere parlate con gli altri genitori. Se Vi unite potete eventualmente ottenere dei miglioramenti. In molte città ormai si cerca di prendere in considerazione anche gli interessi dei genitori e dei bambini nella creazione dei parchi gioco.



## Gruppen, Kurse und Vereine - "Wir haben zwei Medaillen gewonnen, 2. Platz"



Was wir die Kinder gefragt haben: Gehst du in eine Gruppe, einen Kurs oder einen Verein, wo Kinder etwas lernen oder spielen können? Gibt es sonst etwas, wo du gerne hingehen möchtest oder etwas, das du gerne lernen möchtest?

Für viele Kinder ist es heute selbstverständlich, dass sie neben der Schule in ihrer Freizeit weitere feste Termine haben: Sie besuchen einen Sportverein, gehen in die Musikschule oder singen im Schulchor. Oder sie gehen ein- oder mehrmals die Woche in einen Freizeittreff, wo sie Tischtennis spielen, einen Computer benutzen können oder Hilfe bei ihren Hausaufgaben bekommen. Diese Gruppen und Kurse, die von ganz unterschiedlichen Vereinen und Organisationen speziell für Kinder angeboten werden, stehen in der Regel allen Kindern offen und sind aus verschiedenen Gründen für sie attraktiv: Kinder können ihrer Neugierde nachgehen und sich mit den Dinge, die sie interessieren, intensiver beschäftigen, als dies in der Schule oder zu Hause möglich ist. Sie treffen auf andere Kinder, mit denen sie dieselben Interessen teilen und finden darüber neue Freunde.

Von den von uns befragten Kindern beteiligt sich die Mehrheit nicht an solchen Angeboten, die Jüngeren noch weniger, die Ältern etwas häufiger. Bei den Kindern, die in einer Gruppe aktiv sind, steht der Sport an erster Stelle, vor allem bei den Jungen. Diese spielen besonders oft im Fußballverein. Sie lernen aber auch Kampfsportarten und gehen zum Schwimmen oder Turnen. Den Verein nehmen die Kinder sehr ernst, sie trainieren zwei- bis dreimal wöchentlich, erzählen stolz von den Siegen in ihrer Mannschaft und den gewonnenen Medaillen. Die Mädchen betreiben Sport am liebsten in Form von Tanzen. Sie gehen ins Ballet, lernen Volkstänze oder Breakdance. Sie interessieren sich aber auch für andere Sportarten. Die 10-jährige Serina hat im Alter von fünf Jahren mit Ballett angefangen: "Jetzt gehe ich in Volleyball. Und eigentlich will ich jetzt nicht mehr in Volleyball, sondern in einen Tanzkurs. Ich will so tanzen wie Britney Spears. Die ist ein Vorbild." Die gleichaltrige Merve möchte gerne einen Kampfsport wie Kung Fu oder Kickboxen lernen. Ihr ist es etwas peinlich, von diesem Wunsch zu erzählen, da "solche Sachen eigentlich nur Jungs angehen".

Eine kleinere Gruppe von Kindern, vor allem Mädchen, beschäftigt sich intensiver mit Musik. Sie gehen in die Musikschule, lernen Flöte, Geige oder Klavierspielen oder sie singen im Kinderchor der Schule oder Kirche. Der aktive Umgang mit Musik tut den Kindern gut, wie ihnen auch andere kreative Angebote wie Werken oder die Theatergruppe, die außerhalb des normalen Unterrichts an manchen Schulen stattfinden, große Freude machen.



Noemi (10 Jahre): *Ich bin mal gegangen in einen Chor, Musik. Das war schön. Da hat man Instrumente gespielt, gelernt.*

Stephano (10 Jahre): *Ich bin gerne im Fußballverein und auch noch im Schulspiel. Da macht es auch noch viel Spaß.*

Für andere Kinder hat eine religiös orientierte Kindergruppe einen festen Platz in ihrem Wochenablauf. Meist auf Wunsch der Eltern gehen Kinder aus allen Religionen, ob christlich, muslimisch oder anderen, in die Kirche oder Moschee und nehmen zum Beispiel am Kommunion- bzw. Koranunterricht teil. Wichtig sind auch die

## Gruppi, corsi, circoli - "Abbiamo vinto due medaglie, siamo al 2° posto"



Abbiamo chiesto ai bambini: Frequenti un gruppo, un corso o un circolo dove i bambini possono imparare qualcosa o possono giocare? C'è qualcosa che ti piacerebbe frequentare o dove vorresti imparare qualcosa?

Per molti bambini oggi è normale avere degli appuntamenti fissi oltre la scuola nel tempo libero: frequentano circoli sportivi, vanno a lezioni di musica, o cantano nel coro della scuola. Oppure frequentano una o più volte alla settimana dei punti d'incontro dove possono giocare a ping pong, usare il computer e dove qualcuno li aiuta a fare i compiti. Questi gruppi o corsi sono gestiti da associazioni e organizzazioni molto differenti, sono fatti apposta per i bambini e sono quindi normalmente aperti a tutti loro. La loro attrattiva è dovuta a diversi fattori: i bambini hanno l'opportunità di occuparsi intensamente di cose che li interessano e li incuriosiscono, ma che a scuola o a casa non sono possibili. Incontrano bambini che hanno gli stessi interessi e trovano così anche amici nuovi.

Dei bambini da noi intervistati la maggioranza non partecipa ad attività di questo tipo, i più piccoli meno ancora dei più grandi. Per i bambini impegnati in un'attività extrascolare ed extrafamiliare lo sport è al primo posto, soprattutto per i maschi. Molti di loro giocano in un circolo calcistico. Ce ne sono però anche tanti che imparano le arti marziali, vanno in piscina e fanno ginnastica artistica. I bambini prendono molto in considerazione il circolo, si allenano due o tre volte alla settimana, raccontano fieri delle vittorie della loro squadra e delle medaglie vinte. L'attività sportiva delle bambine si concentra di più sulla danza. Imparano la danza classica, ma anche il breakdance e i balli tradizionali. Si interessano però anche di altri tipi di sport. Serina, di 10 anni, ha cominciato ad imparare danza classica a cinque anni: "Adesso gioco a pallavolo. E a dir la verità voglio smettere di giocare a pallavolo e voglio frequentare un corso di ballo. Voglio ballare come Britney Spears. Lei per me è un modello." La sua coetanea Merve vorrebbe imparare un'arte marziale come il kung-fu o il kick-box. Ma si vergogna un po' a dirlo perché "sono cose che di solito fanno i ragazzi".

Un gruppo più piccolo di bambini, soprattutto bambine, si occupa molto di musica. Vanno al Conservatorio, imparano a suonare il flauto, il violino o il pianoforte e cantano nel coro dei bambini a scuola o in chiesa. Occuparsi attivamente della musica fa bene ai bambini; anche attività creative di applicazione tecnica o il gruppo di teatro, che molte scuole offrono al di fuori dell'orario scolastico, possono divertire i bambini e ne favoriscono lo sviluppo.



»Noemi (10 anni): *Sono andata in un coro una volta, la musica, che bella. Lì si poteva imparare a suonare gli strumenti.*

Stephano (10 anni): *Sono in un circolo calcistico ma anche nel gruppo di teatro della scuola. È davvero molto divertente.*

Molti bambini frequentano tutte le settimane l'oratorio, o comunque un gruppo di bambini nell'ambito di un'associazione religiosa. Solitamente in questo caso sono i genitori a volere che i bambini frequentino altri bambini della stessa religione, che sia cristiana, musulmana o altra, in chiesa o nella moschea, e che

verschiedenen Möglichkeiten der Hausaufgabenbetreuung, wo die Kinder unterstützt werden in Deutsch, Lesen und Schreiben, Mathematik oder in der Vorbereitung auf weiterführende Schulen.

Die Kinder wohnen in Stadtvierteln, wo ein breites Angebot für Kinder vorhanden ist. Überwiegend können sie ihre Gruppen oder Kurse zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Auch bei den Kindern, die an mehreren verschiedenen Kursen teilnehmen, entsteht nicht der Eindruck, dass sie überfordert wären oder die Schule zu kurz käme - vor allem wenn sie ihren Lieblingsbeschäftigungen nachgehen.



Frage: Wo bist du denn so am liebsten? Im Fußballclub, zu Hause, in der Schule oder im Hof?

Ali (11 Jahre): *Eher im Fußballclub, weil hier spielen wir nicht nur Fußball. Im Winter haben wir auch so eine Schneeballschlacht gemacht und so. Hier bin ich am liebsten.*

Dario (10 Jahre): *Bei mir ist es genauso. Weil in unserem Hof dürfen wir gar nicht Fußball spielen. Früher durften wir es, aber dann haben die den Rasen weggemacht. Jetzt haben sie einen neuen gemacht. Der Rasen ist halt nicht so gut und der wird dann leicht kaputt gemacht. Und dann gibt es auch noch viele Fenster und so.*

Der eher geringen Teilnahme an Vereins- und Kursangeboten steht eine ausgeprägte Wunschliste der Kinder gegenüber. Die meisten Kinder haben genaue Vorstellungen davon, wo sie gerne hingehen oder was sie gerne lernen möchten. So steht auch bei den Wünschen der Sport an erster Stelle. Die Jungen bevorzugen Fußball und Kampfsportarten, die Mädchen Tanzen und Gymnastik. Einige Kinder würden gerne Musik machen, die Jungen bevorzugen Gitarre oder Saz, bei den Mädchen ist Flötespielen sehr beliebt, wie auch bei der 10-jährige Özlen:



Ich würde gerne Flöte lernen. So Musik, weil ich kann halt nicht. Ich habe zu Hause eine Flöte und ich kann nicht damit spielen.

Viele Kinder, die eine Gruppe oder einen Kurs besuchen wollen, haben über ihre Vorstellungen bereits mit ihren Eltern gesprochen und sich teils auch schon über die Möglichkeiten informiert. Andere kennen noch keine konkreten Angebote oder rechnen von vorne herein mit einer elterliche Ablehnung. Der 10-jährigen Mario hat schon erste Schritte unternommen, um seinen Wunsch zu realisieren:



Mario: *Ich will noch was über mein Hobby sagen. Mein Hobby ist Zeichnen. Und ich möchte gern in Breakdanceverein gehen. Ich kann ein bisschen.*

Frage: Hast du das deinen Eltern schon gesagt?

Mario: *Ja, die müssen noch sehen, wie viel das kostet, dahin zu gehen. Ich weiß auch selber nicht, wo so ein Breakdanceverein ist. Muss ich mal suchen. Ich hab' überall schon gesucht, das gibt's aber nirgendwo.*

Frage: Woher kennst du das?

Mario: *Am Freitag hatten wir eigentlich Unterricht, drei Stunden Religion. Haben wir Fernsehen geguckt, aber nicht so Horrorfilme, aber haben wir Religionsfilme geguckt mit Jesus. Zweite und dritte Stunde haben wir nur getanzt. Ja und in der zweiten Stunde war nur Breakdance, und dann fand ich es so gut Breakdance. Das ist fast wie ein Sport. Darf ich nachher mal was zeigen?*

Von Seiten der Eltern scheinen Vereinsbesuche oft mit bestimmten Bedingungen verknüpft zu werden. Es kommt vor, dass für einen Besuch zu wenig Geld da ist. Vor allem darf die Schule nicht vernachlässigt werden. Andere Eltern lehnen einen

partecipino al catechismo o frequentino la scuola coranica. Sono anche importanti le strutture in cui i bambini vengono assistiti nel fare i compiti, che offrono sostegno in tedesco, nella lettura, nei componimenti, in matematica o anche nella preparazione per il passaggio a scuole più alte. I bambini abitano in quartieri nei quali è presente una grande offerta di attività per bambini. Per la maggior parte dei casi possono raggiungere i loro gruppi o corsi a piedi o in bicicletta. Anche i bambini che frequentano diversi tipi di corsi sembrano non avere difficoltà a gestirsi queste attività non trascurando la scuola - soprattutto quando fanno delle attività che li interessano veramente.



Domanda: Qual'è il tuo posto preferito? Il circolo calcistico, casa tua, la scuola o il cortile?

Ali (11 anni): *Direi il circolo calcistico perché non giochiamo solo al calcio. D'inverno giochiamo a tirarci le palle di neve. È questo il mio posto preferito.*

Dario (10 anni): *Per me è lo stesso. Perché da noi in cortile non ci è permesso di giocare al calcio. Prima potevamo, ma poi hanno cambiato il prato, adesso ce n'è uno nuovo. Siccome il nuovo non è di buona qualità si rovina in fretta. E poi ci sono troppe finestre.*

Se la frequenza di queste attività è piuttosto scarsa la lista dei desideri dei bambini è invece molto lunga. Quasi tutti hanno idee ben precise di dove gli piace andare e di ciò che gli piacerebbe imparare. E fra questi desideri lo sport è al primo posto. Ai ragazzi piacciono molto il calcio e le arti marziali, mentre le ragazze preferiscono il ballo e la ginnastica. Alcuni bambini vorrebbero imparare a suonare uno strumento musicale, i maschi preferiscono la chitarra o il saz, le bambine adorano il flauto, come Özlen di dieci anni:



*Mi piacerebbe imparare a suonare il flauto. Insomma fare della musica, ma non sono capace. Ho un flauto a casa e non so suonarlo.*

Molti bambini che vogliono frequentare un determinato gruppo o corso hanno anche già parlato con i loro genitori delle loro idee e si sono anche già parzialmente informati sulle possibilità di praticarli. Altri invece non conoscono ancora le offerte concrete oppure partono dal presupposto che i genitori non saranno d'accordo. Mario, di dieci anni, ha già fatto i primi passi per realizzare il suo desiderio:



Mario: *Voglio dire qualcosa del mio hobby. Il mio hobby è il disegno. E mi piacerebbe entrare in un circolo di breakdance. Lo so fare già un po'.*

Domanda: L'hai già detto ai tuoi genitori?

Mario: *Sì, ma devono ancora vedere quanto costa andare lì. Neanch'io so ancora dove c'è un circolo di breakdance. Devo cercarlo. Ho già cercato dappertutto ma non ne ho ancora trovato nessuno.*

Domanda: E come fai a sapere che esistono?

Mario: *Venerdì avevamo lezione di religione, tre ore. Abbiamo guardato la televisione, ma non film dell'orrore, film su Gesù. La seconda e la terza ora abbiamo ballato. E la seconda ora era appunto di breakdance, e a me è piaciuta. È quasi come uno sport. Posso farvi vedere qualcosa dopo?*

Da parte dei genitori la frequenza di questi circoli pare essere collegata a determinate condizioni. Può essere che i genitori non possano permettersi di pagare l'iscrizione a un circolo di questo tipo. Ma soprattutto i genitori non

weiteren Vereinswunsch ab, weil die Kinder nicht bei der Stange bleiben und zu oft ihre Wünsche wechseln. Ein Junge darf nicht in Karate, weil seine Eltern es für zu gefährlich halten. Zwei 9-jährige Mädchen gehen davon aus, dass sie keinen Tanzkurs besuchen dürften, gefragt haben sie aber noch nicht. Melanie vermutet:



*Also meine Mama würde mich schon hinschicken, wenn ich eine kenne, die meine Freundin ist. Dann würde sie mich schon hinschicken, aber ansonsten nicht.*

Einige Kinder nennen Dinge, die sie gerne lernen möchten, ohne dabei direkt an einen Kurs zu denken. Fahrradfahren, Schwimmen, Computer oder alle Arten von Sprachen (Deutsch, Muttersprache und Fremdsprachen) sind ihnen wichtig. Mädchen im Kindergarten freuen sich darauf, bald in die Schule zu kommen, wo sie Schreiben, Lesen und Rechnen lernen. Jungen träumen vom Motorrad- und Autofahren. Einige Kinder beantworten unsere Frage nach ihren Wünschen mit ihren Traumberufen: vom Bürokaufmann und Polizisten über den Rennfahrer zum Astronauten, von der Friseurin und Polizistin über die Artistin zur Ärztin ist das ganze Spektrum vertreten. Manchen Kinder nennen bei ihren Wünschen auch ein Ausflugsziel, wo sie gerne hinfahren möchten. Abgesehen von Disneyland, das bei Jungen und Mädchen beliebt ist, und Spielen der Fußballbundesliga kommen im wesentlichen Ziele vor, die zum üblichen Kinderleben gehören: Schwimmbad, Kino, Zoo, Theater und Zirkus. Andere möchten ihre Großeltern besuchen, im Herkunftsland Urlaub machen oder dort auch wieder leben.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Durch die Teilnahme an einem kindgerechten Angebot werden die Möglichkeiten der Kinder zum Spielen und Lernen und die Chancen zu Kontakten mit Gleichaltrigen erweitert. Nehmen Sie die Wünsche Ihrer Kinder ernst, wenn sie begründen können, was sie gerne machen möchten. Über ihre Freunde wissen sie auch, dass man regelmäßig hingehen muss. Wenn die Kinder Freude an der Aktivität haben, lernen sie schnell und können auch mehrere Verpflichtungen erfüllen.
- Wenn Ihr Kind Interesse zeigt an sportlichen, musischen oder anderen Aktivitäten, können Sie gezielt nach Informationen darüber suchen. Es ist selbstverständlich, dass Sie genauer über das Angebot Bescheid wissen möchten. Fragen Sie Ihr Kind, er/sie hat sich oft schon informiert. Erkundigen Sie sich bei den Erzieherinnen oder Lehrkräften Ihres Kindes. In allen Städten und in vielen Stadtteilen gibt es außerdem Informationsstellen für Kinder, dort hilft man Ihnen gerne weiter (z.B. Kinderbüro, Jugendamt, Bezirksjugendpfleger). Auch die Beratungsstellen für Migrantenfamilien kennen diese Adressen. Und vor allem sprechen Sie mit anderen Eltern. Vielleicht kann Ihr Kind die Gruppe gemeinsam mit einem Freund oder einer Freundin besuchen.
- Wenn Sie ein Angebot gefunden haben, fragen Sie, ob Ihr Kind erst mal ein bisschen in die Gruppe rein schnuppern kann, Sie und Ihr Kind brauchen sich nicht gleich in der ersten Stunde verpflichten.
- Nicht jedes Kind muss in einen Verein gehen, aber es braucht Gelegenheiten, mit anderen Kindern zu spielen und Gemeinschaftliches auszuprobieren - ohne den Druck von Lernen und Kontrolle wie in der Schule.

vogliono che si trascuri la scuola. Altri genitori sono contrari perché i loro figli non mostrano costanza nelle loro attività e cambiano troppo spesso attività e circolo. Un bambino non può frequentare il karatè perché i genitori lo ritengono troppo pericoloso. Due bambine di nove anni partono dal presupposto di non ottenere il permesso a frequentare un corso di danza, però non hanno ancora chiesto. Melanie suppone che:



*La mamma mi manderebbe se ci venisse anche una mia amica. Allora mi manderebbe, altrimenti no.*

Alcuni bambini parlano di cose che gli piacerebbe fare senza però riferirsi a un corso. Andare in bicicletta, nuotare, usare il computer, imparare le lingue (tedesco madrelingua e le lingue straniere) sono attività per loro importanti. Le bambine all'asilo non vedono l'ora di andare a scuola, dove possono imparare a leggere, a scrivere e a contare. I bambini sognano di andare in motocicletta e in auto. Alla nostra domanda quali siano le professioni dei loro sogni, i bambini rispondono: commerciante, poliziotto, corridore, astronauta, parrucchiera, poliziotta, artista, dottoressa e una lunga serie di altre professioni.

Alcuni bambini parlano delle loro mete preferite. A parte Disneyland, amato sia dai bambini che dalle bambine, e le partite dello scudetto, vengono nominati obiettivi che fanno parte della normale vita dei bambini: la piscina, il cinema, lo zoo, il teatro e il circo. Ad altri piacerebbe andare a trovare i propri nonni, fare vacanze nel paese di provenienza della famiglia oppure anche abitare lì.



Come potete sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Tramite la partecipazione alle attività create per i bambini si estendono le possibilità dei bambini di giocare e imparare delle cose ma anche di avere contatti con i loro coetanei. Prendete sul serio i desideri dei Vostri figli, se sanno spiegarvi che cosa vogliono. Grazie ai loro amici sanno anche che devono andarci regolarmente. Se ai bambini piacciono queste attività le imparano anche in fretta e sono in grado di gestirselo non trascurando i propri doveri.
- Se i Vostri figli mostrano interesse verso attività di tipo sportivo, musicale o altro, informateVi direttamente sulle possibilità. È chiaro che Voi vogliate essere informati bene sull'offerta di queste attività. Chiedete ai Vostri figli, che spesso si sono già informati. Chiedete informazioni alle educatrici e agli insegnanti dei Vostri figli. In tutte le città e in molti quartieri ci sono inoltre anche centri di informazione per bambini che Vi possono consigliare (Kinderbüro - Ufficio bambini, Jugendamt - Ufficio assistenza minorenni, Bezirksjugendpfleger - Assistente d'infanzia di zona). Anche i centri di consulenza per gli emigrati ne conoscono gli indirizzi. E soprattutto parlate anche con gli altri genitori. Forse i Vostri figli possono frequentare questi gruppi insieme a un amico o a un'amica.
- Se avete trovato un'offerta chiedete ai Vostri figli se vogliono prima dare un'occhiata per vedere com'è, non è necessario decidere subito alla prima ora.
- Non tutti i bambini vogliono essere in un circolo, ma hanno bisogno di opportunità di gioco e di sperimentare cosa significa fare attività insieme ad altri - senza l'obbligo di dover studiare e il controllo come a scuola.





CU OCHII COPILULUI LE SÛLE NA PÁISTÍ

Çocuk gözüyle

بُحْيُونَ أَلْأَوْلَادِ

THROUGH CHILDREN'S EYES

CON GLI OCCHI DEI BAMBINI

子供たちの心の窓を開けて見れば

VOI CAP MAT CUATRE EM

Глазами детей

Me syt e thmive

Oçima dèti

Mit den Augen der Kinder

com olhos de crianças

看  
睛  
眼  
的  
子  
孩  
以

Freunde - "... erkennt man am Lächeln"  
Gli amici - "... si riconoscono dal sorriso"



Uit het oog van kinderen

con los ojos de los niños

GYERMEKSZEMMET

ר'דל' של ר'ענ"ן ר'ע

Μεσα από τα παιδικά μάτια

MED BARNETS ÖGON

Oczami dziecka

Очиима

gimex

Sadječnom pogledam

dengan mata kanak-kanak

Avec le regard des enfants

## Freunde - "... erkennt man am Lächeln"

Freundschaften mit Gleichaltrigen haben für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten eine wichtige Bedeutung. Mit den Freunden spielt und handelt man von gleich zu gleich. Neben der gemeinsamen Freude an Spielen und Unternehmungen gehören zu Kinderfreundschaften auch Konflikte, in denen die Kinder lernen zu streiten und zu verhandeln. Um gemeinsam etwas zu unternehmen, muss man sich erst einig werden. Mit dem Freund kann man zusammen lernen, sich gegenseitig helfen, man kann sich Geheimnisse erzählen oder eben Dinge zusammen erleben, die Spaß machen. Über ihre Freundschaften lernen Kinder im Spiel den gemeinsamen Erfolg oder Misserfolg mit anderen zu teilen. Sie erfahren, dass es dabei nicht nur auf sie selbst, sondern ebenso auf ihre Spielkameraden ankommt. Durch ihre Kontakte zu anderen Kindern lernen sie Unterschiede kennen: Unterschiede im Wissen und in den Fähigkeiten, in Gewohnheiten und im Aussehen.

Über ihre Freundschaften verlassen die Kinder die begrenzte Welt der Familie und knüpfen eigenständig Kontakte und Beziehungen. Ganz im Unterschied zur Familie werden Freunde und Spielkameraden von den Kindern frei gewählt. Dabei haben sie ihre eigenen, kindgemäßen Kriterien bei der Auswahl ihrer Freunde. Ob daraus eine Freundschaft entsteht, hängt allerdings auch von der Zuneigung und dem Willen des anderen Kindes ab. Insofern ist es nicht immer einfach die 'richtigen' Freunde zu finden. Es gibt Kinder, die man mag, und Kinder mit denen man aus unterschiedlichen Gründen nichts zu tun haben möchte.

Gemeinsame Interessen und Vorlieben sind mitentscheidend dafür, ob enge Beziehungen zu Kindern entstehen. Alter und Geschlecht spielen deshalb eine wichtige Rolle. Mädchen spielen meist mit Mädchen und Jungen können am besten mit anderen Jungen ihren Interessen nachgehen. Ein gemeinsames Herkunftsland ist hingegen für die meisten Kinder kein ausreichender Grund für eine Freundschaftsbeziehung. Auch die gleiche Sprache ist für den größeren Teil der Schulkinder keine Bedingung für gemeinsame Aktivitäten. Erwachsenen fällt es oft schwer, die eigenen Kriterien von Kinder für die Wahl ihrer Freunde anzuerkennen.

Oft entstehen aus Kinderfreundschaften Beziehungen, die ein Leben lang anhalten. Freunde finden und Freunde haben ist für das Wohlbefinden von Kindern unerlässlich.

## Freunde finden und Freunde haben - "Ich hab' halt so gefragt, ob wir Freundinnen werden wollen"



Was wir die Kinder gefragt haben: Wenn du im Kindergarten / in der Schule bist, mit wem spielst du dann am meisten? Mit wem triffst du dich nachmittags am meisten? (Die Kinder konnten bei beiden Fragen jeweils bis zu 5 Freunde benennen.) Über diese Freunde wollten wir wissen: Ist er/sie ein Junge/Mädchen? Wie alt ist er/sie? Weißt du aus welchem Land seine/ihre Familie kommt?

## Gli amici - “... si riconoscono dal sorriso”

Le amicizie con i coetanei giocano un ruolo importante nello sviluppo della socialità. Con gli amici si gioca e si agisce da pari a pari. Le amicizie tra bambini sono fatte di divertimento nel gioco ed attività simili ma anche di conflitti. Nei conflitti i bambini imparano a litigare e a contrattare. Per fare qualcosa insieme bisogna prima mettersi d'accordo. Con gli amici si può studiare insieme, ci si può aiutare a vicenda, ci si possono raccontare segreti o vivere insieme situazioni divertenti. Attraverso le loro amicizie i bambini, giocando, imparano a condividere con gli altri successi e insuccessi. Si rendono conto che non dipende solo da loro ma anche dai compagni di gioco. Tramite i loro contatti con altri bambini imparano le differenze: differenze nel bagaglio cognitivo, nelle capacità di ognuno, nelle abitudini e nell'aspetto fisico.

Tramite le loro amicizie i bambini lasciano il mondo limitato della famiglia e stabiliscono autonomamente contatti e rapporti. Mentre la famiglia non la si sceglie gli amici e i compagni di gioco invece si scelgono. In questa scelta i bambini hanno i loro criteri specifici. Si svilupperà un'amicizia? Ciò dipende anche dall'affetto e dalla volontà del compagno scelto. In questo senso non è sempre facile trovare gli amici 'giusti'. I bambini trovano compagni che gli stanno simpatici ed altri invece con i quali non vogliono avere a che fare per una ragione o per un'altra.

Interessi e preferenze in comune giocano un ruolo decisivo nel tipo di rapporto stretto o meno stretto instaurato dai bambini. Anche l'età e il sesso giocano quindi un ruolo fondamentale. Alle bambine di solito piace stare con altre bambine e anche i maschietti preferiscono giocare fra di loro. Il paese di provenienza invece non è un fattore che influenza l'amicizia, cioè il fatto di provenire dallo stesso paese non spinge i bambini a scegliersi fra di loro. Neanche il fatto di parlare la stessa lingua rappresenta per la maggior parte dei bambini la condizione necessaria per attività comuni. Agli adulti riesce spesso difficile accettare il fatto che i bambini abbiano il loro criteri di scelta delle amicizie.

Spesso da amicizie infantili nascono rapporti che si mantengono per tutta la vita. Trovare amici ed avere amici è indispensabile per il benessere dei bambini.

## Trovare amici ed avere amici - “Ti volevo solo chiedere se vuoi essere la mia amica”



Abbiamo chiesto ai bambini: Quando sei all'asilo / a scuola, di solito con chi ti piace giocare? Con chi ti incontri il pomeriggio? (I bambini potevano indicare 5 amici per domanda). Di questi amici volevamo sapere: È un bambino o una bambina? Quanti anni ha? Sai da che paese viene la sua famiglia?

Freunde im Kindergarten, in der Schule und in der Freizeit spielen bei fast allen befragten Kindern eine große Rolle. Nur vereinzelt haben Kinder überhaupt keine Freunde genannt. Schule und Kindergarten sind die wichtigsten Orte, an denen Freundschaften zwischen den Kindern geschlossen werden. "Freunde zu treffen" und "mit Freunden zusammen zu sein" nennen viele Kinder als Grund, weshalb sie gerne in die Schule gehen.

Die Anzahl der genannten Freunde ist unterschiedlich. Allerdings wird deutlich, dass die älteren Kinder häufiger größere Freundeskreise angegeben haben. Die Erweiterung ihrer Handlungs- und Bewegungsfreiheit bietet den Kindern vermehrt Gelegenheiten, auf andere Kinder zu treffen und neue Freunde zu gewinnen. Bei den meisten unserer Kinder ist der Freundeskreis bunt gemischt. Das bedeutet, dass er sich aus Spielkameraden mit ganz unterschiedlicher Nationalität und aus Deutschland zusammen setzt. Nur wenige Kinder haben ausschließlich deutsche Freunde oder nur Freunde aus dem Herkunftsland der eigenen Familie genannt. Vor allem die älteren Kinder kennen das Herkunftsland der Familie ihrer Freunde. Sascha (10 Jahre) und Toni (9 Jahre) beschreiben ihre Freundeskreise:



*Mein Freund S. ist serbisch und deutsch. Und ich habe auch türkische Freunde; oder der B., der ist auch in unserer Klasse, der kommt aus Rumänien.*

*Der C., der ist ganz deutsch. Dann habe ich noch R. heißt der; der ist halb Rumäne. Und der andere halt, M. heißt der, noch einer, der ist auch ganz deutsch. Wir treffen uns dann halt auch öfters.*

Auch wenn die meisten Freundschaften der Kinder in der Schule oder im Kindergarten geschlossen werden, ist es nicht für alle Kinder einfach, dort Freunde zu finden. Körperliche oder sprachliche Besonderheiten können der Auslöser für Ausgrenzung und Ablehnung sein. Der 10-jährige Harris schildert uns seine schulischen Erfahrungen:



*Harris: In meiner Klasse hassen mich alle.*

*Frage: Warum?*

*Harris: Ja weil ich, erstens nennen mich alle Hasenzahn, weil ich lange Zähne hab. Die geben damit an. Aber ich kann auch mit meinen Zähnen angeben. Ich kann damit, was die nicht können.*

*Frage: Und was ist das denn?*

*Harris: Formel 1 nachmachen.*

Die 9-jährige Merve erzählt:



*Die in der Schule wollten nicht mehr meine Freunde sein, weil ich so neu war und die mich nicht gekannt haben und weil sie meine Namen schwer reden konnten und die haben meinen Namen gesagt, Merve, und dann haben sie immer Nerve so gerufen zu mir.*

Die Kinder beschreiben das Problem, Kontakt aufzunehmen in einer als fremd erlebten Welt sehr unterschiedlich. Gerade die Anfangszeit in der Schule haben manche Kinder deutlich in Erinnerung. Einige Antworten zeigen, dass es in dieser Situation - in der es besonders wichtig wäre Freunde zu haben - nicht leicht ist, sofort Freunde zu finden. Einfacher haben es die Kinder, die mit ihren Spielkameraden aus dem Kindergarten eingeschult werden. Der 8-jährige Hamid erzählte uns, wie es ihm zu Beginn in der Schule ergangen ist:

Gli amici all'asilo, a scuola e nel tempo libero giocano per la maggior parte degli intervistati un ruolo fondamentale. Solo pochissimi bambini hanno affermato di non avere amici. La scuola e l'asilo sono i luoghi più importanti in cui i bambini stringono amicizie fra di loro. "Incontrare amici" ed "essere insieme agli amici" per molti bambini è la ragione principale per cui gli piace andare a scuola.

Il numero degli amici indicati differisce dall'uno all'altro. Però risulta che i bambini più grandi hanno indicato cerchie più grandi di amici. L'estensione della libertà di azione e di movimento dà ai bambini una maggiore possibilità di incontrare altri bambini e di stringere nuove amicizie.

Per la maggior parte dei bambini da noi intervistati la cerchia di amici è molto mista. Con questo vogliamo dire che si compone di compagni di gioco di diverse nazionalità e naturalmente di tedeschi. Solo pochi bambini hanno indicato amicizie esclusivamente tedesche o esclusivamente della nazionalità di provenienza della famiglia. Soprattutto i bambini più grandi conoscono il paese di provenienza delle famiglie dei loro amici. Sascha (10 anni) e Toni (9 anni) descrivono i loro giri di amici:



*Il mio amico S. è serbo-tedesco. E io ho anche amici turchi; poi c'è B., che è anche nella nostra classe, che è rumeno.*

*C. è tedesco puro. Poi c'è R., si chiama così, e lui è rumeno. E poi l'altro, si chiama M., è un altro che è un tedesco puro. Beh, noi ci incontriamo molto spesso.*

Sebbene la maggior parte delle amicizie i bambini le stringono a scuola o all'asilo non è facile per tutti i bambini trovare amici. Segni particolari fisici o linguistici possono essere motivo di esclusione e rifiuto. Harris, 10 anni, descrive le sue esperienze scolastiche:



*Harris: Nella mia classe mi odiano tutti.*

*Domanda: Perché?*

*Harris: Intanto mi chiamano tutti Dentediconiglio, perché ho i denti grandi. Fanno gli spacconi. Ma anch'io posso vantarmi dei miei denti. So fare qualcosa che loro non sanno fare.*

*Domanda: E che cosa sai fare?*

*Harris: So imitare la Formula 1.*

Merve, 9 anni, racconta:



*A scuola nessuno voleva essere mio amico perché ero nuova e non mi conoscevano, poi non riuscivano a pronunciare bene il mio nome, e allora invece di dire Merve mi chiamavano Nerve.*

Ogni bambino descrive in modo diverso il problema di stabilire contatti in un mondo che sente estraneo. Soprattutto l'inizio della scuola rimane molto impresso ai bambini. Da alcune risposte risulta che proprio in questa situazione - nella quale sarebbe veramente importante avere degli amici - non è molto facile trovare amici. La situazione si presenta più semplice per quei bambini che cominciano la scuola insieme ai loro compagni di asilo. Hamid, otto anni, ci racconta come è andato il suo primo giorno di scuola:





*Ich bin in die Schule gekommen. Ich hatte da ein bisschen Angst gekriegt, aber nach zwei oder drei Wochen hat es sehr gut geklappt. Also am Anfang habe ich auch bei der Lehrerin und vor den Kindern ein bisschen Angst gekriegt. Was soll ich jetzt da machen? Nach Hause ist besser. In der Schule sind meine Eltern nicht. Da sind verschiedene Kinder. Also diese Lehrerin, die kenn' ich nicht, was soll ich denn da machen mit sie? Darum habe ich Angst gehabt. Aber nach zwei, drei Wochen hat es schon gut geklappt.*

In dieser Situation brauchen die Kinder Ansprechpartner und andere Personen, die ihnen helfen sich zurecht zu finden. Häufig scheinen dies Klassenkameraden (mit gleicher Erstsprache) zu sein, die den Kindern aufgrund ihrer sprachlichen Hilfsdienste in Erinnerung bleiben. Nicht immer treffen Kinder auf verständnisvolle Erwachsene, die ihnen bei der Verarbeitung dieser Erfahrungen beistehen und sie persönlich unterstützen und betreuen.

Neben vielen Problemen und Schwierigkeiten, von denen uns Kinder berichtet haben, gibt es auch viele gute Erfahrungen. Einigen Erzählungen kann man entnehmen, dass Kinderfreundschaften auch auf schnelle und unproblematische Weise zustande kommen:



*Berna (11 Jahre): Also es ist so, ich habe halt welche in der Klasse gehabt und mit denen habe ich halt so gefragt, ob wir Freundinnen werden wollen und dann haben wir uns ein bisschen kennen gelernt. Wir haben uns dann auch andere Freundinnen gesucht.*

Durch die große Anzahl von Kindern im Kindergarten und in der Schule finden dort die meisten Kinder Anschluss und Kontakte. Anders sieht die Situation in der Freizeit aus. Da müssen die Kinder aktiv und eigenständig andere Kinder aufsuchen und sich um Kontakte bemühen. Dies setzt voraus, dass sie dafür Zeit zur Verfügung haben, die Umgebung Kontaktmöglichkeiten bietet und die Eltern ihnen die Erlaubnis dazu geben.

Die meisten Kinder treffen sich mit Freunden aus Schule oder Kindergarten auch in ihrer Freizeit am Nachmittag. Allerdings haben die Kinder insgesamt für den Freizeitbereich weniger Freundschaftskontakte genannt und es gibt fast 200 Kinder (von 1200 Kindern), die am Nachmittag keine Kontakte zu Freunden haben. Das betrifft vermehrt Mädchen und jüngere Kinder, die noch den Kindergarten besuchen. Der größte Teil dieser Kinder ist auch nicht alleine, sondern verbringt die Zeit am Nachmittag mit den Geschwistern. Manche Kinder erzählen, dass die Eltern ihnen den Kontakt nicht erlauben oder dass die Freunde zu weit weg wohnen.



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Freunde werden mit zunehmendem Alter immer wichtigere Personen für Ihre Kinder. Fragen Sie Ihr Kind nach seinen Spielgefährten, mit wem er/sie gerne spielt, mit wem vielleicht nicht so gerne. Vielleicht gibt es auch Kinder, vor denen Ihr Kind sich fürchtet.
- Viele Eltern fühlen sich nicht wohl, wenn ihr Kind mit Gleichaltrigen zusammen ist, die sie nicht kennen oder deren Verhaltensweisen nicht den eigenen Gewohnheiten und Vorstellungen entspricht. Kinder haben ihre eigenen



*Ho cominciato la scuola. Avevo un po' paura ma dopo due o tre settimane ha cominciato ad andare molto bene. All'inizio avevo un po' paura anche dell'insegnante e degli altri bambini. Che ci faccio qui - pensavo - A casa si sta meglio. A scuola non ci sono mamma e papà. Ci sono bambini diversi fra loro. L'insegnante non la conosco, come mi devo comportare con lei? Perciò avevo paura. Però già dopo due o tre settimane ha cominciato a piacermi.*

In questa situazione i bambini hanno bisogno di interlocutori ed altre persone che possano aiutarli a sentirsi a proprio agio. Spesso sono proprio i compagni di scuola (quelli che parlano la stessa lingua madre) che rimangono impressi ai bambini perché li hanno aiutati quando avevano problemi con la lingua. Mentre invece gli adulti non sempre sono disposti ad assisterli, a sostenerli e a seguirli personalmente in queste esperienze linguistiche.

Ma oltre ai problemi e alle difficoltà di cui ci hanno riferito i bambini, vi sono anche molte esperienze positive. Da alcuni racconti si può dedurre che i bambini fanno amicizia molto in fretta e senza problemi:



*Berna (11 anni): Beh, è andata così. Ho chiesto ad alcune tipe in classe se volevamo diventare amiche e così ci siamo conosciute un po' più da vicino. Poi ci siamo cercate altre amiche.*

Grazie al gran numero di bambini che ci sono all'asilo e a scuola non è difficile stabilire contatti. Nel tempo libero invece la situazione è diversa. In questa situazione i bambini devono cercare attivamente e in modo autonomo altri bambini e cercare di stabilire contatti con loro. Ciò premette che abbiano il tempo necessario per farlo, che l'ambiente offra queste possibilità di contatto e che i genitori lo permettano.

Nel tempo libero, il pomeriggio, la maggior parte dei bambini si incontra con compagni di scuola o dell'asilo. Però in genere i bambini hanno indicato meno amici collegati al loro tempo libero e ci sono quasi 200 dei 1200 bambini intervistati che non hanno legami di amicizia collegati al tempo libero. Fra questi 200 ci sono soprattutto bambine e bambini che vanno all'asilo. In compenso la maggior parte di questi 200 bambini non passa il pomeriggio in solitudine ma giocando insieme ai fratelli e alle sorelle. Alcuni bambini dicono che sono i genitori a non permetterglielo, altri invece dicono che questi amici abitano troppo lontano.



Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Più i figli crescono più le amicizie diventano importanti. Chiedete ai Vostri figli chi sono i loro amici o le loro amiche, con chi gli piace giocare, chi non gli è simpatico/-a. Forse ci sono dei compagni o delle compagne dei quali hanno paura.
- A molti genitori non piace che il proprio figlio o la propria figlia giochi con coetanei che non conoscono o di cui non approvano il comportamento, le abitudini o la mentalità. I bambini però hanno i loro criteri per scegliersi gli amici. Cercate di capire quali sono le ragioni che spingono i Vostri figli

Kriterien nach denen sie ihre Freunde oder Freundinnen auswählen. Überprüfen Sie die Gründe für Ihre Abneigungen und versuchen Sie herauszufinden, was Ihrem Kind an dem Freund/der Freundin gefällt.

- Über ein genaueres Kennenlernen der Kinder oder auch der Eltern des Kindes können sich manche Vorbehalte und Unsicherheiten auflösen. Waren die Freunde Ihres Kindes schon bei Ihnen zu Hause? Kennen Sie die Kinder und eventuell die Eltern der befreundeten Kinder persönlich? Wenn Sie bei sich zu Hause keine Möglichkeit haben, nutzen Sie den Kindergarten und die Schule oder andere öffentliche Einrichtungen im Stadtteil, um die Kinder und ihre Familien kennen zu lernen.
- Hat Ihr Kind Möglichkeiten, seine Freunde aus Kindergarten und Schule auch in der Freizeit zu sehen? Wohnen die Freunde Ihres Kindes weit entfernt? Benötigen die Kinder die Hilfe oder Erlaubnis von Erwachsenen, um zusammen zu kommen? Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, sich regelmäßig mit seinen Freunden zu treffen.

### Ein guter Freund muss "für uns da sein, mit uns spielen und das war's!"



Was wir die Kinder gefragt haben: Hast du einen besten Freund oder eine beste Freundin? Kannst du mir sagen, warum er/sie dein bester Freund/deine beste Freundin ist?

Freunde sind für die Entwicklung der Kinder und für ihr Wohlbefinden von Bedeutung. Eine herausragende Funktion haben dabei der beste Freund oder die beste Freundin. Sie können in besonderer Weise zu einer wichtigen Vertrauensperson für die Kinder werden. Auf die Nachfrage, was diesen Freund/diese Freundin so besonders auszeichnet, wissen die Kinder ganz unterschiedliche Gründe anzugeben:



Stefano (11 Jahre): *Ein guter Freund ist, wenn man mit ihm sehr gut klar kommt, dass man sich mal trifft, mal woanders hingeh, wenn man viel miteinander macht, so spielen.*

Tine (10 Jahre): *Bei mir ist eine gute Freundin, dass sie keine Spielverderberin ist und keine Petze und wenn sie halt immer sagt: 'Jetzt komme ich, und du darfst nie dran kommen, weil ich bin jetzt die Größte.'*

Ahmet (9 Jahre): *Freunde braucht man, wenn man in schwieriger Lage ist, wenn man Hilfe braucht oder wenn man zusammen spielen will oder wenn wir uns unterhalten zusammen.*

Die Begründungen, warum ein bestimmtes Kind der beste Freund oder die beste Freundin ist, verändern sich mit dem Alter. Kinder im Kindergartenalter achten vor allem darauf, dass man "gut zusammen spielen kann" und dass ein materieller Ausgleich herrscht, d.h. dass der Freund auf ein Geschenk hin auch selber etwas zurück schenkt. Ab 8 Jahren etwa ändern sich die Kriterien für Freundschaft. Dann begründen die Kinder ihre Freundschaften mit persönlichen Eigenschaften ihrer Freunde, wie zum Beispiel Vertrauen haben, sich auf den anderen verlassen können, dem anderen Geheimnisse erzählen können.

Nur einzelne Kinder begründen ihre besonders enge Freundschaft mit der Herkunft oder der Nationalität des Freundes/der Freundin: "Sie schenkt mir was,

a scegliere determinati amici, quali sono le loro preferenze, che cosa piace ai Vostri figli degli amici che frequentano.

- Facendo conoscenza con gli amici dei Vostri figli o con i loro genitori potrete forse evitare pregiudizi e insicurezze. Sono già venuti a casa Vostra gli amici dei Vostri figli? Conoscete gli amichetti personalmente o ne conoscete i genitori? Se non volete invitarli a casa Vostra utilizzate l'asilo o la scuola come struttura pubblica del quartiere per conoscere gli amici dei Vostri figli e i loro genitori.
- Vostra figlia o Vostro figlio hanno la possibilità di frequentare i loro compagni di asilo o di scuola anche nel tempo libero? Gli amici dei Vostri figli abitano lontano? I bambini hanno bisogno del Vostro aiuto o del Vostro permesso per incontrarsi? Sostenete i Vostri figli se vogliono incontrarsi regolarmente con i loro amici.

### **“Un vero amico è uno che sta con noi, che gioca con noi e basta!”**



Abbiamo chiesto ai bambini: C'è qualcuno che è il tuo migliore amico o la tua migliore amica? Mi sai dire perché è il tuo migliore amico o la tua migliore amica?

Gli amici sono molto importanti per il benessere dei bambini e per questo benessere sono soprattutto il migliore amico o la migliore amica a giocare un ruolo fondamentale. Possono diventare persone di fiducia dei bambini in un modo molto particolare. Se gli si domanda che cosa hanno di speciale questi 'migliori amici' i bambini danno risposte differenti:

Stefano (11 anni): Un vero amico è uno con cui vado d'accordo, con cui mi incontro, con cui vado in giro, con cui faccio tante cose, come per esempio giocare.



Tine (10 anni): *Per me una vera amica è una che non fa la guastafeste, che non spiffera le mie cose in giro e che non dice sempre 'Adesso tocca a me, a te non tocca mai perché io sono la più brava!'*

Ahmet (9 anni): *Degli amici si ha bisogno quando si è in una situazione difficile, quando si ha bisogno di aiuto o quando si vuole giocare o chiacchierare insieme.*

Le motivazioni per definire 'il migliore amico o la migliore amica' cambiano con l'età. Per i bambini che vanno all'asilo è importante poter giocare bene insieme ed è importante anche che ci sia un equilibrio materiale e cioè, facendo un regalo ad un amichetto ci si aspetta che anche l'amico lo faccia. A partire dall'ottavo anno di età i criteri per le amicizie cambiano. I bambini ritengono importanti le qualità personali dei loro amici, per esempio la fiducia, potersi fidare dell'altro, potergli raccontare dei segreti. Solo pochissimi bambini danno come motivazione della loro amicizia l'origine o la nazionalità dell'amico o dell'amica: "Mi regala delle cose, mi insegna il tedesco e io gli insegno il turco." "Perché anche lei è greca." "Perché sono

bringt mir Deutsch bei und ich bringe ihr Türkisch bei.“ “Weil sie auch aus Griechenland ist.“ “Weil sie arabisch sind und nett.“ “Weil sie auch farbig ist und gerne mit mir spielt.“ “Wir verstehen uns gut, kommen aus dem gleichen Land, haben die gleichen Probleme.“ Viele ältere Kinder haben uns im Gespräch dagegen ausdrücklich mitgeteilt, dass die Herkunft des Freundes oder der Freundin überhaupt keine Rolle für sie spielt.

Viel mehr zeigen die Beschreibungen der Kinder, dass ein wesentliches Kriterium für sie das Geschlecht ist. Das Hineinwachsen in die eigene Rolle bewirkt in dieser Altersgruppe eine oft ausschließliche Hinwendung zu Kindern des eigenen Geschlechts und bestimmt die Auswahl der Freunde und Freundinnen in starkem Maße. So finden sich geschlechtsspezifische Erklärungen von Buben: “Seine Haare, guter Kumpel, passen gut zusammen“ und von Mädchen: “Sie ist einfach toll, wir sind wie Schwestern, hängen überall zusammen.“ Bei der Frage nach Kindern, mit denen sie nicht befreundet sein wollen, finden sich zahlreiche Erläuterungen, die sich auf das jeweils andere Geschlecht beziehen, wie z.B. von der 10-jährigen Lara:

*Ja, die Jungs. Immer die Jungs. Die ärgern mich immer.*



### **Freundschaften im Herkunftsland - “Auch da habe ich viele Freunde”**

Was wir die Kinder gefragt haben: Hast du im Herkunftsland deiner Familie auch Freunde?



Freunde haben die Kinder nicht nur in Deutschland. Durch regelmäßige Fahrten ins Herkunftsland der Familie entstehen bei vielen Kindern auch dort enge Kontakte zu Gleichaltrigen, die bislang wenig beachtet wurden. Die emotionale Beziehung der Kinder zum Herkunftsland der Familie wird meist ausschließlich auf Familienbeziehungen, insbesondere die Bedeutung der Großeltern, zurückgeführt. Nach Auskunft der Kinder entwickeln sich jedoch auch dort intensive und enge Freundschaften mit Kindern. Trotz der Entfernung und der zeitlichen Einschränkung sind diese Freunde im Gedächtnis von vielen Kindern präsent. Einige Kinder haben uns von ihren Erlebnissen mit ihren Freunden erzählt:



Marco (10 Jahre): *Aber wenn ich wieder hier nach Deutschland muss, wie das letzte Jahr, müssen wir zum Flughafen fahren, mit dem Auto, und da hatten alle meine Freunde so eine Kette gemacht, dass wir nicht durchkommen.*

Für manche Kinder bleibt ein Freund im Herkunftsland der beste Freund:



Frage: Wie viele Freunde hast du insgesamt?

Stefano (8 Jahre): *Alle von meiner Klasse, es sind 12 Buben, glaube ich, aber meinen besten Freund habe ich in Italien.*

Frage: Ist es schwer, hier einen ganz guten Freund zu finden?

Stefano: *Ja, weil keiner ist Italiener und so nett.*

arabi e sono simpatici.” “Perché anche lei è di colore e le piace giocare con me.” “Andiamo molto d’accordo, siamo dello stesso paese e abbiamo gli stessi problemi.” Molti dei bambini più grandi durante il colloquio ci hanno espressamente comunicato che l’origine dei loro amici o delle loro amiche non gioca alcun ruolo.

Ciò che invece risulta dalle descrizioni dei bambini, e che è molto più importante per loro, è invece di che sesso sono le amicizie. A questa età i bambini sviluppano una sempre maggiore identificazione nel loro ruolo ed è per questa ragione che i bambini di questa età si dedicano quasi esclusivamente ad amici del loro stesso sesso. I ragazzi spiegano che: “Mi piacciono i suoi capelli, è un bravo ragazzo, andiamo d’accordo”; le ragazze spiegano: “Lei è bravissima, siamo sorelle, facciamo tutto insieme”. Se gli si domanda di bambini dei quali non vogliono essere amici trovano numerose spiegazioni collegate al sesso, come ad esempio Lara, di 10 anni:



*I ragazzi, sempre i ragazzi. Mi fanno sempre arrabbiare.*

### **Amicizie nel paese d’origine - “Anche lì ho molti amici”**



Abbiamo chiesto ai bambini: Hai anche amici nel paese d’origine della tua famiglia?

Gli amici i bambini non li hanno solo in Germania. Andando regolarmente nel paese d’origine della famiglia, i bambini stabiliscono anche lì contatti con coetanei. Questi contatti finora sono stati presi poco in considerazione. Il rapporto emotivo dei bambini nei confronti del paese d’origine della famiglia finora lo si è sempre rapportato alla famiglia, in modo particolare ai nonni. Ma a quanto ci raccontano i bambini anche lì si sviluppano amicizie relativamente intense e strette con coetanei. Nonostante la distanza e i limiti temporali questi amici sono presenti nella memoria di molti bambini. Alcuni bambini ci hanno raccontato delle esperienze con i loro amici:



Marco (10 anni): *Ma quando devo tornare in Germania, come l’anno scorso, dobbiamo andare all’aeroporto in macchina, e allora i miei amici hanno fatto una catena e noi non potevamo passare.*

Per alcuni bambini l’amico del paese d’origine della famiglia può essere il migliore:



Domanda: Quanti amici hai in tutto?

Stefano (8 anni): *Tutti quelli della mia classe, sono 12 ragazzi, credo, ma il mio migliore amico ce l’ho in Italia.*

Domanda: È difficile trovare qui un vero amico?

Stefano: *Sì, perché nessuno è italiano e tanto simpatico.*



Frage: Was ist für dich am wichtigsten bei einem anderen Kind?

Stefano: *Dass er weiß, was Italien ist, und dass er Italienisch sprechen kann.*

Frage: Glaubst du, dass es besser ist, wenn die Kinder aus dem gleichen Land kommen?

Stefano: *Nein, das ist nicht so wichtig.*



Wie Sie Ihr Kind unterstützen können:

- Kinderfreundschaften im Herkunftsland der Familie sind scheinbar für viele Kinder wichtig. Fragen Sie Ihr Kind nach Freunden und Freundinnen. Gibt es Kinder, mit denen Ihre Tochter oder Ihr Sohn sich regelmäßig, bei jedem Aufenthalt trifft? Gibt es Möglichkeiten für Sie, diese Freundschaft zu unterstützen? Brechen die Kontakte Ihres Kindes ab, wenn Sie zurück nach Deutschland fahren? Welche Möglichkeiten gibt es, den Kontakt auch über die Entfernung aufrecht zu halten? (Briefe/Postkarten schreiben, telefonieren, Absprachen über die nächsten Besuche im Herkunftsland). Ein besonderes Erlebnis wäre sicher auch, den Freund oder die Freundin aus dem Herkunftsland einmal nach Deutschland einzuladen.

Domanda: Qual'è la cosa più importante che vuoi trovare in un altro bambino?

Stefano: *Deve sapere cos'è l'Italia e deve saper parlare l'italiano.*

Domanda: Credi che sia meglio che i bambini vengano tutti dallo stesso paese?

Stefano: *No, non è molto importante.*



Come sostenere Vostra figlia/Vostro figlio:

- Le amicizie con coetanei nel paese d'origine della famiglia sembrano essere importanti per molti bambini. Domandate ai Vostri figli dei loro amici/delle loro amiche. Ci sono bambini con i quali i Vostri figli si incontrano regolarmente quando tornate nel Vostro paese? Potete in qualche modo sostenere queste amicizie? I contatti si rompono quando tornate in Germania? Che possibilità ci sono di mantenere il contatto anche a distanza? (Lettere/cartoline/ telefonate /Discussioni sulla prossima visita nel paese d'origine). Sarebbe senz'altro una bella esperienza invitare questi amici a venire in Germania.

## Tipps zum Weiterlesen

Weitere Informationen aus dem vorgestellten Projekt "Multikulturelles Kinderleben"

Heft 4/2000 Wie Kinder multikulturellen Alltag erleben. Ergebnisse einer Kinderbefragung.

Heft 5/2001 Dokumentation einer Tagung zum Thema Mehrsprachigkeit und Sprachförderung

Heft 3/2000 Flüchtlingskinder - eine Randgruppe im multikulturellen Milieu

Herausgeben von und kostenlos zu bestellen bei:  
Abteilung Kinder und Kinderbetreuung  
Deutsches Jugendinstitut e. V.  
Nockherstr. 2  
81541 München  
Fax 089 / 62306-162  
[www.dji.de](http://www.dji.de)

Türkisch-deutsche Elternbriefe (derzeit neun)

Herausgegeben von und zum Preis von jeweils € 1,50 zu bestellen bei:  
Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.  
Boppstr. 10  
10967 Berlin  
Fax 030 / 25900850  
[www.arbeitskreis-neue-erziehung.de](http://www.arbeitskreis-neue-erziehung.de) (Für türkische Eltern)

Wie Kinder mehrsprachig aufwachsen. Ein Ratgeber für Eltern und andere Erziehende.

Von Elke Burkhardt Montanari

Herausgegeben von und für ca. € 10 zzgl. Versand zu bestellen bei:  
Verband Binationaler Familien und Partnerschaften  
iaf e.V.  
Ludolfusstrasse 2-4  
60487 Frankfurt/Main  
Tel. 069 / 713756-0  
[www.verband-binationaler.de](http://www.verband-binationaler.de) (Publikationen)  
Bestellnummer: M 22